

„Quartier 63“ lud ein

Hunderte kamen zum bunten Stadtteilstfest am Fernsehturm

Es war eine gelungene Veranstaltung Ende Juni: Um die 150 Personen kamen zum Vorplatz des Schweriner Fernsehturms, um das Stadtteilstfest der drei Dreescher Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz zu erleben. Eingeladen dazu hatte das Stadtteilmanagement „Quartier 63“ mit den umliegenden Vereinen, die gemeinsam Angebot und Programm gestalteten. Besucher*innen von Klein bis Groß, auch Einwohner*innen anderer Stadtteile ließen sich das Angebot nicht entgehen. Besondere Highlights für die Kinder waren das Wikinger-Karussell vom Bauspielplatz e. V., die Hüpfburg vom Jugendtreff „Deja vu“ der AWO, das Zirkuszelt vom Kinder- und Jugendtreff „Bus Stop“ sowie weitere Einrichtungen des Trägerverbunds III. Genascht werden konnte leckeres Popcorn, angeboten von der Wohnungsgesellschaft WGS. Für die Großen gab es Bratwurst und Boulette, liebevoll zubereitet vom Verein „New Social Way“. Kaffee und Kuchen brachten die Vereine „Hand in Hand“ und „Die Platte lebt“ mit, die außerdem ihr neues Maskottchen, einen Löwen, auf gebackenen Keksen vorstellten.

Dank der Bühne und Technik des Patchwork Centers konnte außerdem ein buntes Programm stattfinden: Es ka-

Förderzentrums am Fernsehturm sowie die Kepler-Open-Air-Band um Christiaan Kooiman und sein Team. Der Verein „Miteinander – Ma'an“ übersetzte Vornamen in Arabisch und malte die Na-

das vielseitige Angebot zu werten, wurde eine Rallye konzipiert, bei der es darum ging, auf dem Fest die Stände zu besuchen. Dabei konnte man die Vereine aus den Dreescher Stadtteilen kennenlernen. Verschiedene Aufgaben wurden gestellt – von Fragespielen bis zu kleineren aktiven Herausforderungen. Zu gewinnen gab es u. a. Gutscheine für einen Kinobesuch.

Stadtvertreter*innen kamen im Polit-Café mit Anwohner*innen ins Gespräch. Viele nutzten diese günstige Gelegenheit. Spenden wurden dankend von der SWG, der WGS und der privaten Wohnungsverwaltung Liermann angenommen.

Das Stadtteilmanagement wertete die Veranstaltung als Erfolg: „Wir sind zufrieden mit der Besucherzahl, die trotz der hohen Temperaturen zu uns kamen, und möchten uns vor allem bei den vielen ehrenamtlich Engagierten bedanken“, sagte Julia Quade. „Unsere Stadtteile sind bunt und vielfältig. Das finden wir toll, und das wird bei Veranstaltungen wie diesen sichtbar“, fügte Sandra Tondl hinzu. Beide sind seit knapp einem Jahr die Stadtteilmanagerinnen für Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Ab nächstem Jahr sollen die Stadtteilstfeste wegen der Ferien erst nach der Sommerpause im August stattfinden. *st*

men u. a. die Gitarrengruppe der Grundschule am Mueßer Berg, der Gospelchor „Coro Gospel de Cuba“, organisiert durch die Petrusgemeinde, die syrische Tanzgruppe „Platelinos“, Chor und Blechbläser des Sonderpädagogischen

men mit Hennafarbe auf die Haut. Beim Zukunft im Mueßer Holz-Treff „ZiMT“ der

VSP gGmbH konnte man sein Fahrrad durchchecken und reparieren lassen. Um trotz der Hitze die Neugierde der Besucher*innen auf

**Konservatorium
im CAT**

SEITE 4

**Das sind die neuen
Stadtvertreter**

SEITE 6

**Interkulturelle
Wochen beginnen**

SEITE 12

**Haben Sie etwas
vermisst?**

SEITE 14

Spurensicherung startet auf dem Dreesch

Kunstprojekt MELDESTELLE lädt Interessierte ein

Die Schweriner Künstler Tino Bittner, Udo Dettmann und Thomas Sander planen mit ihrer Galerie Dezernat5 im Herbst ein außergewöhnliches Kunstprojekt. Unter dem Namen MELDESTELLE wird über das Erfassen und Reflektieren von „persönlichen Spuren“ der Besucher die künstlerische Auseinandersetzung mit der Gegenwart thematisiert. Im Gebäude der Franz-

eine künstlerische Spurensicherung durch, die in eine Ausstellung mündet. Vom 29. September bis zum 4. Oktober können alle interessierten Bewohner in den Dreescher Stadtteilen aktiv an der Kunstaktion Meldestelle mitwirken und so an der ersten Phase der Sammlungsaktion teilnehmen.

„Im Rahmen des geplanten ‚temporären Museums im Fernsehturm‘ des Filmemachers Michael Kockot haben wir die einmalige Möglichkeit bekommen, unsere Aktionen parallel durchzuführen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem Kunstprojekt auf dem Dreesch über den Dächern der Stadt beginnen können,



WARTERAUM, Udo Dettmann (Video-standbild)
Bild: Dezernat5

Mehring-Straße 11 in der Innenstadt, das heute die Galerie beherbergt, war bis 1990 die Pass- und Meldestelle Schwerins untergebracht. Das Kunstprojekt greift im Titel diesen Umstand als Metapher auf und führt in zwei Phasen

und darauf, mit den Bewohnern vor Ort ins Gespräch zu kommen“, so Tino Bittner, einer der Künstler der Produzentengalerie.

Am 25. Oktober wird die Ausstellung MELDESTELLE in der Galerie Dezernat5 eröff-

net. Neben den Künstlern der Galerie ist der Filmemacher Michael Kockot zu Gast. Die zweite Phase des Projekts beginnt zur Kulturnacht in der Galerie Dezernat5, wodurch Dreesch und Innenstadt verbunden werden. Neben den Sammlungs- und Erfassungssituationen werden noch weitere, bereits entstandene Arbeiten in einer Ausstellung präsentiert. Die Besucher sind wiederum eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

Der partizipative Ansatz des Projektes sieht vor, dass alle interessierten Menschen während jeder der beiden Phasen an einer Art Parcours teilnehmen können, in dessen Abfolge sie persönliche Informationen, z. B. Gedanken, Fotos, Wünsche und ähnliches, mit Hilfe von Film-, Foto-, Tonaufzeichnungen und anderer Medien für die weitere künstlerische Bearbeitung zur Verfügung stellen können. Dadurch werden sie nicht nur unmittelbar in den Entstehungsprozess mit einbezogen, sondern sind zugleich Teil der künstlerischen Arbeit.

Dezernat 5

STADTTTEILBÜRO

für Stadtplanung und
Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch
13 - 16 Uhr

Mueßer Holz:

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
Telefon: 200 09 77

Öffnungszeiten:

Montag - Dienstag
13 - 15 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Julia Quade
Sandra Tondl

LGE
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Bertha-von-Suttner-Str. 5
19061 Schwerin

Tel.: 0385 3031-793

E-Mail:
stadtteilbuero@schwerin.de

Internet:
www.dreesch-schwerin.de

Fernsehturm wird geöffnet

Allerdings zunächst nur für ein temporäres Museum

Im Jahr 2021 wird das Jubiläum „50 Jahre Dreesch“ gefeiert. In dessen Vorbereitung wird in diesem Herbst, vom 1. - 7. Oktober, der Fernsehturm für eine temporäre Sammelstelle als „partizipatives Museum“ für eine Woche geöffnet. Die Öffnungszeiten werden zeitnah, unter www.dreesch-schwerin.de bekanntgegeben.

Besucher, die auf dem Dreesch leben oder gelebt haben, können hier Requisiten und Objekte abgeben, die sie selbst für museumsreif halten. Das

können ein benutzter Bauhelm aus der Aufbauphase 1971, ein Granatsplitter aus der sowjetischen Kaserne, ein Stück Tapete oder der erste Mietvertrag sein.

In den Räumlichkeiten werden improvisierte offene Video-, Ton- und Fotostudios aufgebaut. Dort können die ehemaligen und gegenwärtigen Stadtteilbewohner ihre auf den Dreesch bezogenen Geschichten erzählen. Diese werden als Monolog aufgezeichnet und fotografisch Porträts mit dem Augenmerk auf das gelebte

Leben erstellt.

Eine Ausstellung aus dem Nachlass des Fotografen Ernst Höhne, der sich im Freilichtmuseum Mueß befindet, wird zu Gesprächen und historischer Einordnung anregen. Angeboten werden Gesprächstermine mit Zeitzeugen und dem Kurator Volker Janke.

Hier wird ein lebendiger Ort für Kommunikation geschaffen. Die Dreesch-Bewohner können sich vernetzen. Sichtbar wird die Vielschichtigkeit des Lebens auf dem Dreesch und schätzenswert als Gegen-

stück zum zunehmenden Eskapismus, zur Flucht vor der Wirklichkeit, zur Verklärung bedrückender Vergangenheit. Gerade die Auseinandersetzung mit der Geschichte der vermeintlich Anderen schafft Möglichkeiten, sich und andere als Teil der Gesellschaft zu empfinden und den städtischen Raum als Lebensraum zu gestalten. Willkommen sind deshalb Alle, die in ihrem DDR-Fundus Stücke, welcher Art auch immer, für ausstellungswert halten. Ein Tabu gibt es nicht! Michael Kockot

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des

Weiterbaus der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Endlich grünes Licht für modernes Eltern-Kind-Zentrum der AWO

Ende Juli haben in der Justus-von-Liebig-Straße 29 Bauarbeiten für ein modernes Eltern-Kind-Zentrum begonnen. In einer Bauzeit von anderthalb Jahren wird dort der AWO-Kreisverband Schwerin-Parchim e.V. ein Zentrum mit vielfältigen Familienangeboten errichten. Die Idee dafür hat die Schweriner Arbeiterwohlfahrt bereits vor acht Jahren entwickelt. Um alle Vorstellungen berücksichtigen zu können, hat sich der Kreisverband intensiv um zusätzliche Fördermittel für diesen futuristisch-modernen Neubau bemüht. 2018 kam

endlich die Zusage: Aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ wurden

Kita und senkt damit auch erheblich den Elternbeitrag. Neben der Kindertagesstätte mit

wegungsbades mit knapp 74 Quadratmetern Wasserfläche soll z.B. Schwimmkurse und



nun eine Million Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt. Das Geld fließt in die im Eltern-Kind-Zentrum integrierte

33 Krippen- und 121 Kindergartenplätzen sind weitere familiennahe Angebote geplant. Auch der Einbau eines Be-

Wassergymnastik für Familien möglich machen.

*Axel Mielke,
Geschäftsführer AWO*

Neuer Kinder- und Jugendtreff in der Hegelstraße nimmt Gestalt an

Seit einigen Tagen stehen sie gegenüber der Turnhalle in der Hegelstraße Nr. 10: Acht leuchtend grüne Container mit ca. 120 qm Grundfläche. Sie werden demnächst den neuen Kinder- und Jugendtreff „OST63“ beherbergen. Der Name setzt sich aus den Worten Offener Sport-Treff und der Abkürzung der Postleitzahl für das Mueßer Holz 19063 zusammen. Träger des Treffs ist der Bauspielflatz

Schwerin e.V., der dort ein sportpädagogisches Konzept in Verbindung mit musischen

Bevor der „OST63“ seine Türen öffnet, sind allerdings noch weitere Arbeiten erforderlich.

und Telekommunikation gelegt werden und die Innenausstattung der Container muss erfolgen. In der Zwischenzeit sind die Mitarbeiter*innen des „OST63“ aber vor Ort, um bereits jetzt schon künftige Treffbesucher*innen aktiv in die Gestaltung des Treffangebots einzubeziehen. Gemeinsam wird mit ihnen über mögliche Angebote gesprochen, die dann nach der Eröffnung zur Verfügung stehen können.



und kreativen Angeboten realisieren will.

So müssen noch Anschlüsse für Wasser, Abwasser, Strom

Dreesch-Fotos dringend gesucht

Im vorigen *Turmblick* hatten wir über die Bildung der Arbeitsgruppe zum Jubiläum „50 Jahre Dreesch“ berichtet. Dieses Gremium interessierter Historiker, Forscher und Zeitzeugen plant eine Ausstellung im interaktiven Format zur 50-Jahresfeier seit Grundsteinlegung 1971 und sucht deshalb dafür weiterhin Material. Besonders ist die Arbeitsgruppe auf der Suche nach Fotos zum Bau der ehemaligen, jüngst abgerissenen Hochhäuser in der Rostocker Straße, um die Entwicklung dort rund um den Berliner Platz bildlich zu dokumentieren.

Wer fotografische Zeugnisse leihweise zur Verfügung stellen möchte, melde sich bitte beim Stadtteiltreff „Eiskristall“ täglich ab 14 Uhr oder per Telefon 0385 - 2 000 977. Ansprechpartnerin ist das Stadtteilmanagement,

Sandra Tondl.



Auch für den schmalen Geldbeutel

Angebote des Konservatoriums im Campus am Turm

Der Campus am Turm an der Hamburger Allee im Mueßer Holz eröffnet die Chance,

bietet dort verschiedene Möglichkeiten, Instrumente zu lernen – zum Teil für den ganz schmalen Geldbeutel. Möglich sind derzeit u. a. die Instrumente Blockflöte, Trompete, Horn, Violine, Viola und Keyboard, die Sonderpädagogik ist dabei und ab 1. März.2020 wird es ein Perkussion-Ensemble geben. Neu im Unterrichtsangebot ist das Orff-Ensemble für Sieben- bis Zehnjährige.



Charlotte Vogel (Gesang) und Jörg Uwe Andrees (Klavier) umrahmten musikalisch die Eröffnung des Campus im Juni.

Bildungs-, Beratungs- und Kulturangebote zu bündeln und damit nah an den Menschen vor Ort zu sein. Auch das Konservatorium Schwerin

Weitere Angebote sind im Aufbau. Hier steuert auch die Nachfrage die möglichen Unterrichtsfächer. Also einfach unverbindlich anmelden und

dabei sein! Anmeldungen für alle Fächer und Ensembles nimmt das Konservatorium entgegen per Fax (03 85) 5 91 27 50, per E-Mail: klehmann@schwerin.de oder per Post an das Konservatorium Schwerin, Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin.

Das Anmeldeformular kann man unter www.konservatorium-schwerin.de direkt online ausfüllen und abschicken. Dort finden sich weitere Infos zu den Angeboten.

Für Schweriner Einwohnerinnen und Einwohner sind



Trompetenmusik beim Tag der offenen Tür 2019 Fotos: © LHS/Christina Lüdicke

auf Antrag einkommensabhängige Ermäßigungen bis zu 70 Prozent möglich. Wer zusätzlich den Gutschein für Bildung und Teilhabe einsetzt, zahlt für Gruppenunterricht keinen Cent dazu.

Christina Lüdicke

Jetzt auch im CAT

Ab Ende August: Fachteam Familie und Freizeit der Dreescher Werkstätten

Neuer Ort, altbekanntes Angebot und noch ein bisschen mehr: Die Dreescher Werkstätten ziehen Ende August in die neuen Räume im Campus am Turm ein – mit ihrem Fachteam Familie und Freizeit und der Verwaltung der Werk- und Wohnstätten. Menschen mit Behinderung und deren Angehörige finden hier vor allem Möglichkeiten zur Frei-

zeitgestaltung und Familienunterstützung.

Viele engagierte Kollegen bieten unterschiedlichste Angebote für junge und erwachsene Menschen an, ihre Freizeit individuell oder gemeinsam mit Anderen gestalten zu können. Andererseits brauchen Familien, die Angehörige mit Behinderung haben, auch einmal Zeit für eigene Wünsche und

Interessen und um neue Kräfte zu sammeln. Das Fachteam berät individuell und hilft, sowohl passende Angebote, abhängig vom Unterstützungsbedarf, zu finden als auch die Formalitäten zu regeln.

Die Verwaltung bietet einen neuen Anlaufpunkt in allen Fragen zu Angeboten und Plätzen in den Werk- und Wohnstätten.

In direkter räumlicher Nachbarschaft startet im Herbst die Lebenshilfe Schwerin mit ihrer neuen Beratungsstelle. Hier soll eine ganzheitliche Beratung und juristische Begleitung zu den verschiedensten Themen und Problemen, Menschen mit Behinderung betreffend, stattfinden.

Katja Schroeder

Gesunde Ernährung – glücklich leben

Lange Nacht der Volkshochschulen im neuen Campus am Turm

Am 20. September werden sich die Türen zur Langen Nacht der Volkshochschulen öffnen. Ab 18 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher eine bunte Auswahl an Schnupperangeboten der neuen Stadtteil-Volkshochschule im Campus am Turm (CAT). Damit bietet sich die Gelegenheit, das Haus und die neuen Angebote in lockerer und freundlicher Atmosphäre ken-

nenzulernen. Die Lange Nacht steht in diesem Jahr im Zeichen der gesunden Ernährung



und eines glücklichen Lebens. Den Auftakt des Abends bildet um 18 Uhr die Lesung

mit der Autorin Anna Funck im neuen Atrium des CAT. Sie stellt ihr Buch „Egal, ich ess das jetzt“ vor. Danach besteht die Möglichkeit, das neue Kochstudio zu besuchen, in das die Ernährungsberaterin Sabine Lorenzen zu einer kleinen Verkostung einlädt. Dazu hat sie Rezeptideen zur gesunden Ernährung im Gepäck. Anschließend gibt es ein „Kulinarisches Quiz der

VHS Schwerin“. In diesem Multimedia-Ratespiel rund ums Thema der Langen Nacht können die Besucher*innen ihr Wissen unter Beweis stellen. Nötig ist dazu ein Smartphone, um sich ins Spiel einzuloggen. Mit etwas Glück lässt sich ein Platz im VHS-Kochkurs gewinnen. Der Eintritt für die „Lange Nacht der Volkshochschulen“ beträgt 10 Euro; sie dauert bis 22 Uhr. *st*

Lebendiger Ort

Buntes Treiben in der „Neuen Mitte“

Von Anfang April bis Mitte Juni wurden die Schweriner Bewohner*innen nach der Nutzbarkeit des Berliner Platzes in Neu Zippendorf befragt und mehr als 400 Personen machten Vorschläge.

Dieser öffentliche Raum wurde vor einigen Jahren saniert und erneuert und wird seitdem von Anwohner*innen, Vorbeiziehenden und Beobachter*innen sehr unterschiedlich empfunden. Der Platz entwickelt sich vielfältig: Hochhäuser in der Rostocker Straße wurden rückgebaut, gleichzeitig findet ein Wochenmarkt statt, hinzu kommt buntes Treiben durch gelegentliche Veranstaltungen. Diese Neuerungen bedeuten Aufschwung, stehen

mit unterschiedlichen Angeboten. Außerdem besteht der Bedarf nach mehr Sitzgelegenheiten. Die vorhandenen Bänke seien nicht ausreichend. Mehrfach wird angegeben, dass der Platz vor allem deshalb nicht genutzt werde, weil man ihn als windig empfinde und es bei eben solchen widrigen Witterungsverhältnissen ziehe. Zudem gebe es bei Regen keine Unterstellmöglichkeiten.

Bei der Frage um die Sicherheit fallen die Antworten deutlich unterschiedlich aus. Etwa ein Viertel der Befragten (25 Prozent) fühlen sich am Berliner Platz sicher, aber es zeigt sich auch die Tendenz, dass nicht ausreichend für Sicherheit gesorgt sei. Die

Beleuchtung wäre unzureichend und thematisiert werde auch die ungenügende Präsenz der Polizei rund um den Platz. Hinzu kommen kritische Anmerkungen zur Beobachtung und Regulierung lautstarker Ereignisse mit und ohne Musikbeschallung sowie rücksichtslos geparkte Autos. Etwa 19 Prozent gaben zudem an, sich hier wenig oder überhaupt nicht sicher zu fühlen.

Der Berliner Platz wird für 38 Prozent der Befragten vor allem zum Überqueren in Richtung Wohnung, Arbeit oder Straßen-

Bild: st

bahn genutzt, mehrheitlich 43 Prozent nutzen ihn auf dem Weg zum Einkaufen. Was die Freizeitgestaltung bzw. längeres Verweilen betrifft, so liegt die Resonanz nur bei zwölf Prozent. Veranstaltungen, wie Weihnachtsmarkt, Lampionumzüge oder Sportveranstaltungen werden zwar generell gewünscht, doch viele der Befragten würden nicht jedes Angebot nutzen.

Interessant ist, dass die Befragten im Durchschnitt etwa 50 Jahre alt waren und in der Mehrzahl weiblich. Das spiegelt deutlich die Bewohner*innenstruktur, vor allem in Neu Zippendorf, wider. Kinder leben selten noch im gleichen Haushalt. Der Anteil von Angestellten und Rentnern bzw. Pensionären zeigt sich etwa gleich hoch und liegt bei jeweils rund 20 Prozent. Die Ergebnisse sollen den Bewohner*innen im nächsten Monat vorgestellt werden. Dann will sich auch die Stadtverwaltung Schwerins dazu äußern.

Der Termin wird rechtzeitig über einen Aushang am Stadtteiltreff „Eiskristall“ sowie im Eingangsbereich des Campus am Turm bekanntgegeben. st



Berliner Platz

zugleich aber auch in der Kritik. Mit den Nutzer*innen des Platzes möchte das Stadtteilmanagement „Quartier 63“ zukünftig gemeinsam die „Neue Mitte“ entwickeln – mit dem Ziel, diesen Ort lebendig zu gestalten.

An der Befragung haben insgesamt 442 Personen teilgenommen. Der Großteil füllte den Fragebogen online aus. Etwa 100 schriftlich beantwortete Fragebögen wurden im Stadtteiltreff „Eiskristall“ abgegeben. Viele der Befragten leben in der näheren Umgebung des Berliner Platzes, in Neu Zippendorf oder im Mueßer Holz. Aber auch aus anderen Stadtteilen Schwerins nahmen rund acht Prozent der Befragten teil.

Viele Anwohner*innen wünschen sich mehr Lebendigkeit durch ein Versorgungssystem ähnlich dem am Dreescher Markt. Es sollten ein Café, ein Eis-Laden, Friseur, Apotheke, Post sowie Einrichtungen des täglichen Bedarfs erhalten bleiben bzw. entstehen. Die Discounter rund um den Platz werden zwar genutzt, aber weitere werden nicht gewünscht. Angeregt wird die Ausdehnung des Wochenmarktes durch zusätzliche Stände



Hallo liebe Nachbarn,

Ja, wir sind wieder Nachbarn! Seit Ende April wohnen wir auf dem Gelände einer ehemaligen Kita im Mueßer Holz. Dieses Gelände wurde unseren Menschen von der Stadt Schwerin zur Verfügung gestellt. Leider haben dort Kinder drei Häuser meiner Schwestern und Brüder umgetreten und Einiges beschädigt. Ich hoffe, dass meine Schwestern den Winter überleben und der Schaden nicht noch größer wird. Meinem Volk geht es seit dem Vorfall gar nicht gut, was wohl auf den Vandalismus zurückzuführen ist. Unsere Menschen haben sofort eine Spendenaktion gestartet, um meine Schwestern in Zukunft besser zu schützen. Leider reicht die bisherige Summe noch nicht aus, um den größtmöglichen Schutz zu installieren. Vorerst haben unsere Menschen die Kisten mit Ketten und Schlössern gesichert. Von der Restsumme soll eine Kamera installiert werden. Das ist dann zwar kein direkter Schutz, die Täter werden aber abgelichtet und können somit zweifelsfrei ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden. Auch habe ich mich gefreut, dass uns ganz schnell liebe Anwohner besucht haben und sich auf die zukünftige Gestaltung des Geländes freuen. Aber erst einmal müssen unsere Menschen den Müll entfernen, die einige Anwohner einfach über den Zaun werfen. Schon eigenartig, wie sich „Menschen“ benehmen können... Ich hoffe, dass wir uns mal an dem neuen Standort sehen! Bis dahin,

Eure Stiene

Das sind die Neuen

Sie vertreten Neu Zippendorf und Mueßer Holz im Stadtparlament

Die Kommunalwahlen sind erfolgreich beendet. Aus dem Wahlbereich III, zu dem u.a. der Große Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz gehören, vertreten künftig folgende Stadtvertreter*innen die Interessen ihrer Wähler*innen. Auf unseren „Steckbrief“ antworteten neun der zwölf Abgeordneten der Parteien sowie der Unabhängigen Bürger. Keine Antwort erhielten wir von der AfD.

Dr. Sabine Bank



Mein Name ist Dr. Sabine Bank. Ich gehöre der Wählergemeinschaft Unabhängige Bürger an, die keine Partei ist. Politisch interessiert bin ich schon immer und schon in jungen Jahren war ich politisch aktiv. Stadtvertreterin bin ich seit 2004. In 30 Jahren Tätigkeit haben meine Patienten nicht nur über Krankheiten mit mir gesprochen, sondern auch über Probleme, die sie in der Stadt wahrnehmen. Ich nehme die Anliegen der Schweriner Bewohner ernst und werde mich weiter dafür einsetzen, ihre Probleme zu lösen. Der Bürgerwille ist mir dabei wichtiger als irgendein Parteienzwang. Schwerin ist eine Stadt, die mit Überalterung und mit zunehmender Armut zu kämpfen hat. Da lautet mein persönliches Motto: „Gemeinsamkeit statt Einsamkeit“. Außerdem wünsche ich mir eine bessere

Ausgestaltung von Nahverkehrstarifen, denn Busse und Bahnen fahren besser mit vielen Wenigzahlern als mit wenigen Vielzahlern. Auch ist mir wichtig, dass die Verwaltung rechtzeitig plant. Schon wenn Kinder geboren werden, hat der Oberbürgermeister dafür Sorge zu tragen, dass dies bei den Planungen für Kita, Schule, Hort und Ausbildungseinrichtungen berücksichtigt wird.

Ich wünsche mir für unsere Stadtteile, dass sie lebenswert gestaltet werden und man nicht nur Negativberichte in der Presse zu hören bekommt. Neu Zippendorf und Mueßer Holz haben wunderbare Ecken zur Naherholung, die auch noch mehr von allen Schweriner genutzt werden könnten. In meiner Freizeit gehe ich spazieren und treffe mich mit Freunden. Erreichen können Sie mich entweder über die Fraktion UB (Tel. 545-2966), zu den Öffnungszeiten meiner Praxis (Tel. 77887177), per Mail: dr.sabine.bank@gmx.net oder auch über Handy: 0172-3802013.

Gerd Böttger



Mein Name ist Gerd Böttger, meine Partei ist DIE LINKE. Seit 1990 bin ich Mitglied der Stadtvertretung, aktiv war ich auch zu DDR-Zeiten. Ich interessiere mich für mehr bezahlbare Wohnungen und ein sauberes und sicheres Wohnumfeld.

Die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz brauchen eine Zukunft: gute Wohnungen, Schulen. Kitas und Jugendtreffs. Hier wünsche ich mir ein friedliches Miteinander und stets eine weltoffene Atmosphäre. In meiner Freizeit gehe ich zum Sport (Handball und Volleyball) und bewirtschafte meinen Garten. Erreichen können Sie mich über die Geschäftsstelle der Fraktion, Fraktionsgeschäftsführerin Anja Schwichtenberg, Telefon 0385/ 545 2957; stadtfraktion-die-linke@schwerin.de

Norbert Claussen



Mein Name ist: Norbert Claussen, meine Partei die CDU. Politisch aktiv bin ich seit meinem 16. Lebensjahr, in Schwerin seit 1992, in den letzten elf Jahren habe ich pausiert. Ich engagiere mich dafür, Schwerin noch lebenswerter zu machen, gerechte Bildungschancen für alle und mehr qualifizierte und fair bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen, außerdem bessere Internetmöglichkeiten zu bieten sowie eine lebendige Sport- und Veranstaltungsszene. Ziel ist es, pragmatische Lösungen im Sinne der Bürger zu suchen und durchzusetzen.

Für die Stadtteile wünsche ich mir, dass die guten Seiten mehr in den Blickpunkt gelangen. In meiner Freizeit stehen in erster Linie Familie, Lesen,

Radfahren und der Garten. Erreichen können Sie mich unter: nclaussen@gmx.de

Marion Dahmann



Mein Name ist Marion Dahmann. Ich bin kein Mitglied einer Partei, sondern der Wählergemeinschaft Unabhängige Bürger (UB). Politisch aktiv bin ich schon einige Jahre. Lange Zeit war ich aktiv im Ortsbeirat Görries tätig. Mir liegen die Menschen unserer Stadt am Herzen, und es ist mir wichtig, für die Gemeinschaft etwas Gutes zu tun – Themen finden sich da von A bis Z. Mir ist es wichtig, dass sich sowohl die Schwerinerinnen und Schweriner als auch die Touristen in unserer wunderschönen Landeshauptstadt wohl fühlen. Daher werde ich mich u. a. weiterhin für die Erhaltung der Freizeitanlage Kaspelwerder für Erholungssuchende und Wohnmobilisten einsetzen. Für alle Stadtteile und damit für Schwerin insgesamt wünsche ich mir, dass sich die Menschen wohl fühlen. Dazu gehören u. a. auch Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet.

In meiner Freizeit reise ich gern und befasse mich mit meinem Hund. Erreichen können Sie mich, indem Sie sich einfach bei der Fraktion UB melden. Persönlich bin ich in den Sommermonaten auch in der Freizeitanlage Kaspelwerder anzutreffen.

Martin Frank

Meine Partei ist Die LINKE. Politisch aktiv bin ich seit 2008. Ich engagiere mich für Familienfreundlichkeit und bezahlbaren Wohnraum.

Mein Ziel ist es, dass die entsprechenden Weichen gestellt werden, damit die öffentliche Infrastruktur, wie z.B. der Berliner Platz, eine stärkere Belebung erfährt. Ich wünsche mir für die Stadtteile einen friedlichen und respektvollen Umgang aller Einwohner miteinander.

In meiner Freizeit treibe ich Sport und entspanne mich bei der Gartenarbeit.

Erreichen können Sie mich über unsere Fraktionsgeschäftsführerin Frau Schwichtenberg (0385 5452957).

Gret-Doris Klemkow

Meine Partei ist die SPD. Politisch aktiv bin ich in Schwerin seit 2005, also seit insgesamt 27 Jahren. Ich engagiere mich für ein soziales, weltoffenes, familienfreundliches Schwerin. Meine Ziele sind die kostenfreie Benutzung des städtischen Nahverkehrs für alle Schüler und Berufsschüler der Landeshauptstadt sowie die Wiedereröffnung des Schweriner Fernsehturms.

Ich wünsche mir für die Stadtteile wirksame Maßnahmen

gegen die Segregation in Neu Zippendorf und Mueßer Holz, etwa den Bau einer verbundenen Regionalschule mit gymnasialer Oberstufe im Mueßer Holz, ausreichend Kitaplätze, ausgewogenen Wohnungsneubau für alle Einkommensgruppen, Bauflächenvorhaltungen für die Ansiedlung von Kleingewerbe und Dienstleistungsunternehmen sowie Investitionen in

Straßen- und Wegebau.

In meiner Freizeit: bin ich in meinem Kleingarten am Neumühler See zu finden und lese gern. Erreichen können Sie mich wie folgt: Handynummer: 0162 9315003 oder per Mail: gret.doris.edith@gmail.com

Daniel Meslien

Politisch aktiv bin ich seit 1995; meine Partei ist die SPD. Ich engagiere mich für bezahlbares Wohnen in der ganzen Stadt, für saubere Stadtteile sowie für kostenlosen Nahverkehr für Kinder und Jugendliche. Wichtig für mich ist: Den Menschen zuhören, die Probleme anpacken und energisch dranbleiben.

Für die Dreescher Stadtteile wünsche ich mir: Wiedereröffnung des Fernsehturms, eine Regionalschule mit Gymnasialteil im Mueßer Holz, die Wiederbelebung und Wiederbebauung des Berliner Platzes, Bänke und Spielgeräte am Dreescher Markt, die Verlängerung der Hamburger Allee nach Conrade sowie zusätzlich staatliche Arztpraxen.

In meiner Freizeit unternehme ich Ausflüge mit der Familie, ansonsten mag ich Grillen, Radfahren und Schwimmen.

Erreichen können Sie mich im Stadthaus telefonisch unter 0385/5452962 erreichen oder per Mail unter d.meslien@gmx.de und per Facebook.

Arndt Müller

Mein Name ist Arndt Müller, meine Partei Bündnis 90/Die Grünen. Politisch aktiv bin ich seit: 1989 und engagiere mich für die soziale und ökologische Stadtentwicklung, den Umweltschutz und für Bürgerbeteiligung. Ich möchte dazu beitragen, dass Schwerin eine Stadt bleibt, in der die Menschen friedlich und respektvoll zusammenleben und Problemlösungen gemeinsam statt gegeneinander finden. Außerdem möchte ich dafür arbeiten, dass die Verwaltung nicht an der Stadtvertretung und an den Bürgerinnen und Bürgern vorbei Stadtentwicklung betreibt, sondern Ortsbeiräte, Bürgerinitiativen und Stadtvertreter fair und auf Augenhöhe in ergebnisoffene Entscheidungsprozesse einbindet.

Für die Stadt und insbesondere für die Stadtteile auf dem Dreesch wünsche ich mir, dass es gelingt, im respektvollen Dialog von Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlicher Kultur und unterschiedlicher Religion die dort anstehenden Probleme zu lösen. Als Partner braucht dieser Dialog eine kompetente Verwaltung, die in Kooperation mit der Polizei schnell auf Bitten aus der Bevölkerung reagiert, hilft, Fragen beantwortet und Regelverstöße ahndet. In meiner Freizeit beschäftige ich mich vorwiegend mit Stadt- und Landespolitik, ver-

bringe Zeit mit meinen Kindern, bin im Umweltverband BUND aktiv, treibe Sport und bin gern mit dem Fotoapparat in der Natur unterwegs. Erreichbar bin ich unter meiner privaten E-Mail-Adresse natur_und_bildung@web.de und über die Geschäftsführerin unserer Fraktion, Cindy Meinhardt, Tel. 0385-5452970.

Georg-Christian Riedel

Mein Name ist Georg-Christian Riedel, meine Partei die CDU. Beruf oder Tätigkeit: Gymnasiallehrer. Politisch aktiv seit 1989 (Stadtvertreter). Meine Themen und damit meine Ziele sind besonders: Ich möchte meine jahrzehntelange Tätigkeit als Stadtvertreter und damit mein Engagement für die Bürger Schwerins aktiv fortsetzen. Mir geht es um Ansiedlungen, Sicherheit, Beseitigung der Kinderarmut, mehr Demokratie durch Bürgerbeteiligung, wieder Fernsehturmgastronomie, Erhalt des Feuerwehrmuseums, Schaffung eines Landes- und Stadtmuseums und eine kinderbejahende Politik, Wiederbelebung des Berliner Platzes und seiner Infrastruktur.

Ich wünsche mir für die Stadtteile u. a., dass meine Ziele umgesetzt werden, Umkehr der Segregation, Abschaffung der Kinderarmut, zügige Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen, Wiederherstellung einer guten Infrastruktur, Sicherheit für alle Bürger, Bebauung des ehemaligen BUGA-Parkplatzes.

Hobbys: Geschichte, Astronomie, Lesen, Garten. Kontakt: cdu-stadtfraktion@schwerin.de

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus



Am 18. Juni fand im Familien-, Freizeit- und Lernberatungszentrum in Güstrow das Moderationstreffen der Mehrgenerationenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern statt. Ein Thema war die demografische Entwicklung in unserem Bundesland. Laut Bevölkerungsprognose bis 2030 steigt der Anteil der Null- bis Sechsjährigen weiter an, aber auch die Anzahl der 65- bis 80-Jährigen sowie die der über 80-Jährigen erhöht sich. Somit sinkt der Anteil der Bevölkerung, die zur sogenannten „Kümmerer Generation“ gehört, also der 25- bis 45-Jährigen und 45- bis 65-Jährigen. Für uns als Mehrgenerationenhaus heißt das, dass wir uns auf die spezifische regionale Lage einstellen müssen.

Unser Mehrgenerationenhaus soll weiterhin ein offener Ort der Begegnung zwischen Jung und Alt sein. Unsere Angebote sind schon jetzt auf alle Altersgruppen ausgerichtet. Wir werden weiterhin versuchen, alle Altersgruppen mit unseren Angeboten und Projekten anzusprechen und uns auf die veränderte Lage einzustellen. Für Anregungen und Vorschläge sind wir jederzeit offen.

Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer (0385) 20824-18 zu erreichen. Auch einem persönlichen Kontakt steht nichts im Wege.

Wir freuen uns auf Sie!

Angela Mai,
Projektmitarbeiterin
Mehrgenerationenhaus

Leben in der neuen Heimat

Einstiegs- und Orientierungskurs für Asylbewerber bei den Maltesern

Seit diesem Jahr befindet sich in der Hamburger Allee 202 – 208 eine Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber*innen. Im Zuge der Flüchtlingskrise war sie an diesem Standort eingerichtet worden. Seit Februar wird sie von den Malteser Werken gGmbH betrieben. Hier finden Geflüchtete Unterkunft, bis ihr Aufenthaltsstatus geklärt ist. Zu den Aufgaben der Gemeinschaftsunterkunft gehört ihre Betreuung. Nun ist das Angebot erweitert worden: Erstmals startete Anfang Juli ein Einstiegs- und Orientierungskurs.

„Dieses neue Projekt mit Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hilft Geflüchteten und Asylbewerbern, sich auf das Leben in Deutschland vorzubereiten. Durch das Vor-Ort-Sein werden Wege für die Betroffenen erspart“, sagt Silvana Weifeuer, Leiterin der Einrichtung. „Ich freue mich, dass für die Durchführung Vera Mathes als Lehrerin gewonnen werden konnte. Sie bringt eine Menge Erfahrungen im Umgang mit geflüchteten Menschen mit.“

Für den Kurs wurde ein heller, freundlicher Unterrichtsraum eingerichtet.

„Mit den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft konnte ich individuell sprechen und vor allem viele Asylbewerberinnen für den ersten Kurs in unserer Einrichtung ge-

lung. Bereits an dritter Stelle folgt das Thema Arbeit. Modulübergreifend werden die Themen Alltag, Werte und Zusammenleben in Deutschland vermittelt.

Zu dem Kurs kommen Asylbewerber*innen aus verschiedenen Ländern, unter anderem aus Afghanistan. Sie haben sich ganz schnell in diesen Kurs eingefunden. Sie freuen sich über diese Möglichkeit und sind engagiert dabei. Im Rahmen des Kurses lernen die Angekommenen auch ihre neue Heimat näher kennen.



Kursleiterin Vera Mathes (Mitte) mit einigen Teilnehmenden

winnen“, sagt Vera Mathes. In der Informationsveranstaltung wurden die Themen, die zu verschiedenen Modulen gehören, vorgestellt. Die Asylbewerber*innen erhielten die Möglichkeit, die für sie gewichtigen Themen der Module zu punkten. So steht für sie an erster Stelle eine eigene Wohnung. Wichtig sind außerdem die Themen Gesundheit und die medizinische Versor-

Dazu gehören verschiedene Exkursionen, wie die Fahrt mit dem Petermännchen-Bus, der Besuch des Bürgerzentrums und der Besuch der Außenstelle des Jobcenters im CAT und der Besuch des Schweriner Schlosses. Der EOK-Kurs bietet eine sehr gute Basis für den späteren Deutschkurs. Der Kurs endet Anfang Oktober, danach ist ein weiterer Kurs geplant.

Rainer Brunst



Layla kommt aus Somalia, Ostafrika, und möchte gern mit ihrer Muttersprache bekannt machen.

Eine bunte Vielfalt

Interkulturelle Wochen diesmal vom 8. September bis 3. Oktober

„Zusammen leben, zusammen wachsen“ ist das Motto der Interkulturellen Wochen, die in Schwerin vom 8. September bis zum 3. Oktober stattfinden. Eröffnet werden sie um 13 Uhr auf dem Alten Garten. Nach dem Grußwort von Sozialdezernent Andreas Ruhl startet ein vielfältiges Programm mit Bühnenauftritten, Ständen, Funtruck und einem Simultanschachturnier mit einem internationalen Schachgroßmeister. Der Landessportbund wird über das Bundesprogramm Integration durch Sport informieren, das vor 30 Jahren ins Leben gerufen wurde. Bei der Eröffnung wird auch der Interreligiöse Dialog der Landeshauptstadt mitwirken. Während, vor und nach den Interkulturellen Wochen stehen rund 45 unterschiedliche Veranstaltungen auf dem Programm: Workshops, Kunstprojekte, Konzerte, Austausch der Kulturen sowie sportliche Angebote, wie ein Fußball- und ein Gorodkiturnier.

Donnerstag, 29. August

„Neue Nachbarn – Geflüchtete in Schwerin 2018“, betrachtet aus der Perspektive US-amerikanischer Sozialarbeiter; vorgestellt wird ein Multi-Media Projekt. Ort: Stadtteiltreff „Eiskristall“, Pankower Straße 1-3, von 18 bis 19.30 Uhr. Veranstalter: Miteinander Ma'an e.V., Prof. Dr. Connie L. Gunderson (USA)

Montag, 9. September

Kinospaß für Kinder der Klassenstufen 3 und 4. Ort: „Ehm-Welk-Saal“ der Volkshochschule im Campus am Turm, Hamburger Allee 124, um 19 Uhr. Veranstalter: VHS im Campus am Turm DialogCafé – Raum für kleine und große Geschichten des Lebens. Ort: ZIMT – Zukunft im Mueßer Holz-Treff, Ziolkowskistraße 16a, von 16 bis 18 Uhr. Veranstalter: VSP gGmbH

Dienstag, 10. September

Workshop Spiele Bandura. Ort: Stadtteiltreff „Eiskristall“, Pankower Straße 1-3, 15 bis 16 Uhr. Veranstalter: SIC e.V. Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum

Mittwoch, 11. September

Abendkonzert „Ukrainische Musik und Lieder“. Ort: Halle im Campus am Turm, Hamburger Allee 124, von 17 bis 19 Uhr. Veranstalter: SIC e.V. Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum

Mittwoch, 11. September

Infonachmittag zum Programm „Kita-Einstieg Brücken bauen in frühe Bildung“ mit Mitbringbüfett. Ort: Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes, Keplerstraße 23, um 14 Uhr. Veranstalter: Mehrgenerationenhaus IB

Freitag, 13. September, bis Sonntag, 15. September

Gorodki-Turnier mit anschließendem Grillfest. Ort: Gorodkipark, Hegelstraße 10, Zeiten: 13. 9. ab 12 Uhr; 14. 9. 10 bis 17 Uhr, Turniereröffnung: 11 Uhr;

15. 9. 10 bis 17 Uhr. Veranstalter: NTS e.V. Landessportbund MV – „Integration durch Sport“

Auf dem Programm steht ein Team-Wettbewerb, bei dem sich die Mannschaften aus drei bis vier Personen zusammensetzen. Dabei sind verschiedene Varianten denkbar, etwa reine Kinder- oder Erwachsenenteams, aber auch gemischte Teams aus Männern und Frauen, Erwachsenen und Kindern. Und auch wer nur allein oder zu zweit spielen möchte, kann sich anmelden.



Gorodki nennt sich ein slawisches Stockwurfspiel, bei dem Zielsicherheit gefragt ist. Grundidee: Fünf kleine Holzklötzchen (Gorodki), die zu verschiedenen Spielfiguren aufgebaut sind, müssen mit einem Wurfstock (Bit) aus einer festgelegten Entfernung getroffen werden. Entscheidend für einen perfekten Wurf sind Wurftechnik und koordinative Fähigkeiten. Alle Interessenten sind eingeladen, bereits im Vorfeld des Turniers kostenlos Trainingseinheiten unter fachkundiger Anleitung im Gorodki-Park zu absolvieren. Anmeldungen für das Turnier sind ab sofort möglich beim Turnierleiter Igor Peters, Telefon 0176-24198316, oder per Mail an nts-e.v@gmx.de.

Dienstag, 17. September

Offene Musikstunde. Ort: Niels-Stensen-Straße 18, von 15 bis 17 Uhr. Veranstalter: Wohltätigkeitsverein Wissen e. V. Fußballturnier für Erwachsene. Ort: Bolzer am Wüstenschiff, Ziolkowskistraße 17, 17 bis 20 Uhr. Veranstalter: Projekt Sport in Schwerin, Schweriner SC Brei-

tensport, Landessportbund MV – „Integration durch Sport“

Donnerstag, 19. September

Interkultureller Spiele-Nachmittag. Ort: Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes, Keplerstraße 23, 15 bis 17 Uhr. Veranstalter: Mehrgenerationenhaus des IB

Freitag 20. September

Offene Malstunde. Ort: Niels-Stensen-Straße 18, Wohltätigkeitsverein Wissen e.V., 15 bis 17 Uhr, Veranstalter: Wohltätigkeitsverein Wissen e. V.

Montag, 30. September

Kinospaß für Kinder der Klassenstufen 5 bis 7, 9 Uhr

Kinospaß für Schüler der Klassen 8 bis 10, 11 Uhr, beides in der Volkshochschule im Campus am Turm, Ehm-Welk-Saal, Hamburger Allee 124. Veranstalter: VHS im CAT

Dienstag, 3. Oktober

Tag der offenen Moschee. Ort: Moschee „As Alam“, Von-Stauffenberg-Straße 29, 13 bis 17 Uhr. Veranstalter: Islamischer Bund Schwerin e. V.

Sonntag, 13. Oktober

Begegnungsnachmittag der Religionen zum Thema „Gebet“. Bernhard-Schrader-Haus, Klosterstraße 26, 16 Uhr. Veranstalter: Katholische Propsteigemeinde St. Anna

Samstag, 19. Oktober

Lesen International – Ukrainisch, Arabisch, Russisch, Plattdeutsch, Litauisch. Ort: Stadtteiltreff „Eiskristall“, Pankower Straße 1 – 3, 15 bis 18 Uhr. Veranstalter: Miteinander Ma'an e.V., Freundeskreis der Stadtbibliothek, Stadtbibliothek

(Zusammengestellt nach den Informationen der Veranstalter; Änderungen vorbehalten.)
raib

Viel Spaß beim Sommerfest

Weitere Familien wurden für das Projekt „Kita-Einstieg“ gewonnen

Spielen, Reden, Lachen, Mitmachen – all das war angesagt beim Fest des Projekts „Kita-Einstieg“. Im Mehrgenerationenhaus des Internationalen

um gemeinsam den Sommer zu feiern.

Die angebotenen Attraktionen wurden mit großer Freude angenommen. Bei dem FUN-

wegungsspiele ausprobieren und sich in vielen Bereichen kreativ ausleben. Außerdem machten die Mitarbeiterinnen des FUN-Truck und die Eltern immer wieder zusammen mit den Kindern Musik. Gemeinsam wurde auch das Tanzbein geschwungen.

Neben dem FUN-Truck gab es noch weitere Highlights, wie den Eismann und das Kinderschminken. Zudem war für das leibliche Wohl gesorgt: Es wurden Halal-Würste gegrillt (einwandfrei rein), und frisches Obst und Getränke sorgten bei den sommerlichen Temperaturen für eine schöne Erfrischung. Die Eltern der Eltern-Kind-Gruppe der Caritas und des Internationalen Bundes brachten sich ebenfalls mit ein und kamen mit

kulinarischen Köstlichkeiten. Das Fest diente ebenso zur Information über das Projekt wie zum Austausch zwischen den Familien und den Fachkräften. Dies gelang so gut, dass man ein paar neue Kontakte knüpfen und Familien für den „Kita-Einstieg“ gewinnen konnte. Das Projekt „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ wird durch die Landeshauptstadt Schwerin koordiniert. Sowohl die Caritas im Mehrgenerationenhaus „Carikrebs“ als auch der IB im Mehrgenerationenhaus im Mueßer Holz führen in diesem Rahmen unterschiedliche Angebote durch. Finanziert wird das Projekt über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Stefanie Trost, IB



Kinder beim Spielen im „FUN-Truck“

Foto: IB

Bundes in der Keplerstraße trafen sich viele Familien aus unterschiedlichen Kulturen,

Truck des Deutschen Kinderschutzbundes konnten die Kinder viele verschiedene Be-

Morgens ein Ziel: „Igelkinder“

AWO-Kita bietet Eltern Platz für Erfahrungsaustausch

In der Justus-von-Liebig-Straße 27 im Mueßer Holz befindet sich die AWO-Kindertagesstätte „Igelkinder“ mit 24 Krippen- und 85 Kindergartenplätzen. Geöffnet ist sie montags bis freitags von 6 bis 17 Uhr. Im Jahresprogramm 2019/2020 stellt der Träger, die Kindertagesstätten

der AWO – Soziale Dienstleistungen GmbH Westmecklenburg, die Kita vor und betont: „Die Kinder lernen hier durch vielfältige pädagogische Angebote wichtige soziale Kompetenzen, die ein Mensch heute benötigt, um in einer Gesellschaft mit unterschiedlichen Wertesystemen und vielen

unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten zu bestehen.“ Bei den Angeboten „stützen wir uns auf die neuesten Untersuchungen der Kleinkindpädagogik“. Dazu gehören auch solche Fragen: Wie lernen Kinder heute? Und Was brauchen Kinder heute, um sich entwickeln zu können?

Wählen können die Kinder zwischen unterschiedlichen Spielräumen, -partnern und -materialien. Ehrenpatenschaft wird großgeschrieben. Freitags können Eltern einen Raum nutzen, in dem bei einem gemeinsamen Frühstück ein Erfahrungsaustausch möglich ist.

AWO

Erster Staffellauf

„Quartier 63“ lädt zum Sport- und Gesundheitstag ein. Am 22. August zwischen 10 und 16 Uhr heißt es auf dem Berliner Platz: „Sport frei!“. Die vierten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule, des Sonderpädagogische Förderzentrums am Fernsehturm, der Albert-Schweizer-Schule und der Grundschule am Mueßer Berg kämpfen beim ersten „Staffellauf Quartier 63“ um den Sieg. Aber nicht nur Laufen soll an diesem Tag eine Rolle spielen, es werden auch andere Sportarten, Geschicklichkeit und gesunde Ernährung den ganzen Tag im Mittelpunkt stehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, für das leibliche Wohl ist gesorgt.



Mit Feuereifer dabei

Im Patchwork Center gab es einen spannenden Tag. Innerhalb eines Projekttags waren im Juni Kinder verschiedener Klassen der Schule am Fernsehturm zu Gast beim Patchwork Center in der Hamburger Allee 134 im Mueßer Holz. Die Schüler bemalten die Mauersteine des Centers und verschönten so die Fassade. Außerdem halfen sie in der Werkstatt bei der Herstellung von Insektenhäusern und konnten so einen Einblick in

einige Bereiche des jeweiligen Handwerks bekommen. Mit Feuereifer waren alle bei der



Sache. Für die Schüler wie für das Patchwork Center war das ein sehr erfolgreicher Tag.

kk

Wie unser Essen wächst

Projekt „Kinder-Garten“ im Verein Wissen e. V. findet große Resonanz

Bereits seit vier Jahren ist der „Kinder-Garten“ ein fester Bestandteil im Wirken des Vereins Wissen e. V. im Mueßer Holz. Seitdem arbeitet der Verein hier mit Kindern und Jugendlichen zwischen vier und 16 Jahren. Bisher lebten die Kinder nur innerhalb einer Stadt und hatten keine Gelegenheit, „hautnah mitzuerleben, wie unser Essen wächst“. Innerhalb eines Projekts eignen sich die Kinder vielfältige Kenntnisse und Erfahrungen im Gärtnern an. Gemeinsam mit einer Gärtnerin wurde in den vergangenen Monaten geplant, was auf den verschiedenen Beeten angebaut werden sollte. Fest eingeplant waren Zwiebeln, Rote Bete und Möhren. Bald wuchsen erste Pflanzen, wie Tomaten, Zucchini, Paprika und Kürbis, schon in Blumentöpfen und

in Mini-Frühbeeten auf den Fensterbrettern des Vereins heran.

Die Lütten erhalten durch den Verein die Gelegenheit, selbst Gemüse im Kinder-Garten anzubauen. Nach der Ernte haben sie bereits leckeres Essen gekocht. Schon im letzten Jahr wurden verschiedene Beerensträucher gepflanzt, die rasch blühten und im Sommer Früchte trugen. Die Kinder freuten sich riesig darauf, die Beeren zu ernten und daraus Marmelade herzustellen.

Die Gärtnerin vermittelt den Kindern Kenntnisse in spannender Form und zeigt ihnen den Unterschied zwischen ökologischem und konventionellem Gemüseanbau. Dem Verein ist es besonders wichtig, den Kindern zu zeigen, wieviel Arbeit das Herstellen von Lebensmitteln macht.

„Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, die Achtung vor den Lebensmitteln zu erhöhen

und vergleichen. Außerdem werden ehrenamtlich vielfältige Kenntnisse über die Zusam-



und der Verschwendung entgegenzuwirken“, meinen die Mitglieder. Durch die Ernte und das Verarbeiten der selbst geernteten Gartenfrüchte können die Heranwachsenden ihre Sinne schulen und den unterschiedlichen Geschmack

menhänge in der Natur vermittelt, etwa über die Rolle der Insekten. Das Vorhaben „Kinder-Garten“ wird von der Aktion Mensch gefördert.

Vladislav Perewoskin
Wissen e.V.

„Aber dann liegt der Müll wieder da“

Spaß und Freude beim Schulprojekt „Sauber ist cool“

Unter dem Motto: „Sauber ist cool“ starteten 69 Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule auch im zweiten Schulhalbjahr mit viel Freude und Elan in das Projekt. Mit viel Spaß und Freude beteiligten sich alle Schülerinnen und Schüler an dieser Aktion.

Aber nicht nur Freude und Spaß waren Begleiter des Projekts, sondern auch Ärger

spielte eine Rolle – Ärger über all die Personen, die achtlos ihren Müll auf die Erde schmeißen und nicht in die Papierkörbe.

Hier einige Aussagen der Schülerinnen und Schüler:

- „Also mir ist aufgefallen, dass mal mehr und mal weniger Müll rumliegt. Manche Menschen loben uns, aber die meisten Menschen sagen gar nichts. Mir

macht es Spaß, weil man etwas für die Umwelt tut und somit auch was für die Tiere.“

- „Bei „Sauber ist cool“ habe ich bemerkt, dass viele Menschen das sehr schön finden, aber am nächsten Tag liegt da wieder Müll. Ich finde das sehr traurig, das ist echt schade!“
- „Ich sehe manche Leute, die Müll auf dem Boden

liegen lassen. Aber ich hinterlasse keinen Müll.“

- „Ich finde, dass die Menschen den Müll immer an derselben Stelle hinwerfen.“

Für die Aufwandsentschädigung bedanken sich alle vier Klassen beim Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Jeanette Sauerwald
Schulsozialarbeiterin

Aufmerksam bleiben!

Am 12. August beginnt auch in den Schulen in den drei Dreescher Stadtteilen wieder der Unterricht, und die „klei-

nen Küken“ sind morgens auf ihrem Schulweg. Vor allem die Autofahrer werden deshalb gebeten, aufmerksam auf das

Verkehrsgeschehen zu achten und sich an die vorgegebene Geschwindigkeit von maximal 30 Kilometern pro Stunde

zu halten – das gilt besonders für die frühen Morgenstunden und in der Mittags- und Nachmittagszeit.

Tempo runter, bitte!
Schulanfang



Gespräche an der langen Tafel

200 Gäste feierten den Tag der offenen Gesellschaft auf dem Berliner Platz

Eine offene Gesellschaft gibt es nur dann, wenn genügend Menschen für sie eintreten. Dies gelang Mitte Juni mit einem Fest zum Tag der offenen Gesellschaft auf dem

stärkt Demokratie, Malteser Werke gGmbH, Quartier 63, SIC e. V., WIR. Erfolg braucht Vielfalt und Wir sind Paten - Soziale Dienste JugendhilfegGmbH.

Im Zeichen von Demokratie, Vielfalt und Begegnung kamen Gäste verschiedener Herkunft an der langen Tafel miteinander ins Gespräch. Andere spielten Schach mit Faisal Aljarf, dem ehemaligen syrischen Jugendmeister im Schach, der heute in Schwerin das Schachcafé DAR betreibt. Musikalisch

sorgten das Schweriner Swing Duo und die Sängerinnen, Sänger und Musikerinnen des Ukrainisch-deutschen Kulturzentrums SIC für gute Stimmung. Die jüngeren Gäste nutzten die Möglichkeit, sich

kreativ zu betätigen, und bastelten mexikanische Glücksbringer sowie Windräder aus alten Büchern.

Ein besonderer Höhepunkt war die Aufführung des Puppentheaterstücks „Fatima und der Traumdieb“ nach dem Märchen von Rafik Schami. Puppenspielerinnen Claudia Hartwich und Rama Akid, eine junge Frau aus Syrien, begeisterten das Publikum mit der Geschichte um die mu-

tige und kluge Fatima. Zum Abschluss der Veranstaltung führten sechs syrische Kinder und Jugendliche das Theaterstück „Kalila wa Dimna“ auf. Ein halbes Jahr hatten sie dafür geprobt. Vorgetragen wurde es auf Arabisch und kommentiert auf Deutsch. Mehr als 70 Zuschauer hörten und sahen gespannt der orientalischen Fabel um den Löwen, die Füchse und den Stier zu.

Katrin Luther, Diakonie M-V



Berliner Platz, zu dem rund 200 Menschen kamen. Hierzu eingeladen hatte die Diakonie Mecklenburg-Vorpommern zusammen mit Couleurs Afrik – die Farben Afrikas e. V., Die Platte lebt e.V., Kirche



Für den kleinen und großen Frieden

Fest zum „Tag des Nachbarn“ im Plattenpark Mueßer Holz

2.767 Feste gab es am 24. Mai in Deutschland zum „Tag der Nachbarn“, eines davon im PlattenPark im Mueßer Holz. Die Lütten fanden viele Spielangebote beim Fun-Truck des Kinderschutzbundes und am Glücksrad der Toys Company. Die Großen unterhielten sich über den Stadtteil, über Klima, Bienen, Wahlen und Demokratie. Schließlich hatte Deutschland einen Tag zuvor den 70. Geburtstag des Grundgesetzes gefeiert – nicht nur ein Grund zum Feiern, denn dieses Gesetz hat immer noch Lücken. Es fehlen die einklagbaren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte, die Kinderrechte, konkreter Klimaschutz... Mitunter würde es schon reichen, das, was auf dem Papier steht, konsequent umzusetzen, z. B. den Artikel 3, nach dem Mann und Frau gleichberechtigt sind.

Doch noch immer verdienen Frauen für gleiche Arbeit im Schnitt 21 Prozent weniger als Männer. Und der festgeschriebene Schutz der Tiere im Artikel 20a steht im Widerspruch zum bedrohlichen Bienensterben. Ein Thema, das auch die „Plattelinos“ in der Geschich-

gewesen – trotz unterschiedlicher Hautfarbe, Kultur und Sprache. Auch Benjamin Nolze wurde bei seinem Lied vom einfachen Frieden interkulturell unterstützt, z. B. von Olga Mikeeva aus der Ukraine und Nasser Masoud aus Syrien. Die Sänger bewiesen mit ihren

Der Verein „New Social Way“ informierte über Bienen und bot Leckereien vom Grill an. Drei Stunden zwischen Stille und Stress, mit Einheimischen und Zugewanderten, mit Kindern, Erwachsenen und alten Menschen, mit Kultur, Information, Schach und Spiel, mit Nachbarn und Freunden der Demokratie, die keine Angst vor dem Fremden haben, denn es gibt etwas, was sie alle, unabhängig von Herkunft und Träumen, verbindet: Das ist der Wunsch nach Frieden. Und so ließen sie gemeinsam bunte Luftballons mit Friedenstauben in den Himmel steigen, die die Kinder zuvor gemalt hatten.

Bei Festen wie diesem geht um den großen Frieden auf der Welt und um den kleinen Frieden in der Nachbarschaft. Davon kann es gar nicht genug geben. *Hanne Luhdo*



te „Lilu rettet die Bienen“ auf den Punkt brachten. Die Mädchen sangen und tanzten gemeinsam, als wären sie schon immer gute Nachbarn

Liedern, dass Musik Grenzen und Vorurteile überwindet. Die Schachfreunde Schwerin und TuS Makkabi weihten ihr neues Großfeldschach ein.

Spiel, Quiz und viele Gespräche

Frühlingsfest auf dem Berliner Platz belebte: Die Platte lebt

Und siehe da: Es war Leben auf dem Berliner Platz. Nach endlosen politischen Diskussionen über die Belebung des größten Platzes in Schwerin,

chen spielten die Querelen um die Nutzung des Platzes zum Glück keine Rolle, und man hatte nicht den Eindruck, dass die Besucher ungern hierher-

wohl fühlten. Einen Einblick in das kulturelle Leben der Stadtteile vermittelten auch Nasser Masoud und Olga Mikheeva vom Verein SIC

unterstützt werden, z. B. ein Nachhilfeprojekt vom Verein „Miteinander – Ma'an“, ein Workshop der „Fernsehturm-spatzen“, eine Veranstaltungs-jurte für den UNA-Verein, ein Anhänger für das Patchwork Center, ein Zirkusprojekt des Behindertenverbands, ein Großfeldschach des Vereins „Schachfreunde Schwerin“, ein Bildungsangebot im neuen Nachbarschaftstreff „ZiMT“, Fußballtrikots für den Burg-seeverein sowie Zuschüsse für die Erneuerung des Gorodki-platzes und des Minifußball-felds in der Hegelstraße.

Die Kinder freuten sich vor allem über das Angebot des Fun-Trucks vom Kinderschutzbund und die Hüpfburg des AWO-Treffs „Deja vu“. Hochbetrieb herrschte aber auch an den Glücksrädern der WGS und der „Toys Company“. Mittendrin „Sonny“, das Maskottchen aus dem „Haus der Begegnung“. Es war ein buntes Fest, das die Vielfalt der Stadtteile zeigte und den Berliner Platz in ein gutes Licht setzte.

Verein „Die Platte lebt“



Oberbürgermeister Rico Badenschier würdigte das soziale Engagement des Vereins „Die Platte lebt“.

Foto: Verein „Die Platte lebt“

dessen Größe unproportional im Verhältnis steht zu der Zahl an Veranstaltungen, feierte der Verein „Die Platte lebt“ dort Ende April sein 15-jähriges Bestehen. Und viele Gäste kamen, sogar der Oberbürger-

meister. Beim Frühlingsfest mit Musik, Spiel, Quiz und vielen Gesprä-

gekommen waren.

Bei bestem Frühlingswetter (bis auf die letzten Minuten) herrschte eine freudige, entspannte Stimmung, für die vor allem die Kepler-Open-Air-Band aus dem Patchwork Center sorgte. Livemusik von Hobbymusikern, die sich an dem für sie neuen Auftrittsort

und die „Plattelinios“ aus dem „Eiskristall“.

Vor Ort waren viele Vereine aus der Nachbarschaft, die sich um eine Projektförderung anlässlich des Vereinsgeburtstages beworben hatten. Aus den geplanten 15 Projekten wurden 20, die noch 2019 „von der Platte für die Platte“ finanziell



Im Patchwork Center werden viele Produkte aus Holz und Textilien hergestellt – alles enthusiastisch mit Hilfe der freiwilligen Mitarbeiter. Hier zeigen wir ein schönes Vogelhaus. Unter fürsorglicher Anleitung unseres Tischlers Klaus lasiert Paule ein Vogelhaus. Das Endprodukt ist im Patchwork zu sehen und kann auch erworben werden. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr.

Foto: kk

Sprechstunde am Donnerstag

Sozialverband VdK berät im Haus der Begegnung

Im Haus der Begegnung in der Perleberger Straße 22 im Stadtteil Neu Zippendorf führt der Ortsverband Schwerin des Sozialverbands VdK Mecklenburg-Vorpommern e. V. donnerstags von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde zu sozialen Themen und Angelegenheiten durch. Ratsuchende erhalten in dieser Zeit kostenlos Antwort auf Fragen wie zum Beispiel zu Rente, Grundsicherung (Hartz IV), Schwerbehinderung, Pflegeversicherung und Kassenleistungen.

Der Sozialverband VdK Deutschland e.V. ist mit nahezu zwei Millionen Mitgliedern der größte seiner Art. Er engagiert sich für soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und gegen soziale Benachteiligung. Alle Bürger werden kostenlos beraten. Der VdK vertritt seine Mitglieder auch juristisch vor Behörden und Sozialgerichten.

Gritta Flau

Haben Sie etwas vermisst?

Gedanken von Pastorin Ina Diesel von der Petrusgemeinde im Mueßer Holz

Liebe Leserinnen und Leser, wann haben Sie zum letzten Mal etwas gesucht? Und was war es, das Sie vermisst haben? Auf meiner Suchliste stehen Schlüssel eindeutig auf Platz eins. Auf Platz zwei folgt meine Lesebrille. Es ist unfassbar, wo diese Dinge sich überall herumtreiben können.

Tina Turner soll einmal gesagt haben: „Ich bin jetzt in einem Alter, in dem ich zuerst meine dritten Zähne und mein Hörgerät suchen muss, damit ich dann danach fragen kann, ob jemand meine Brille gesehen hat.“

Nach meiner Brille kann ich noch ohne Hörgerät und dritte Zähne fragen.

Aber neulich hatte ich mir eine Adresse auf einen Zettel geschrieben... Ich wollte sie besonders gut aufheben. Deshalb habe ich sie an einen ganz sicheren Platz gelegt. Blöd nur – als ich die Adresse wieder brauchte, hatte ich vergessen,

wo der ganz sichere Platz war. Ich hasse den Schreck, den ich bekomme, wenn ich etwas nicht gleich finde. Jedenfalls,



wenn es etwas Wichtiges ist. Denn wenn es für mich nicht wichtig ist, bekomme ich ja keinen Schreck. Dann merke ich vielleicht noch nicht einmal, dass mir überhaupt etwas verloren gegangen ist.

Haben Sie schon mal nach Gott gesucht? Haben Sie ihn gefunden? Ist er in Ihrem Leben da? Oder war er noch nie da? Vermissen Sie ihn in Ihrem Alltag? Ist Gott für Sie wichtig?

In der Bibel steht: Am Anfang

der Welt schuf Gott die Menschen. Er pflanzte für sie einen wunderschönen Garten.

„Und Gott wandelte im Garten, als der Tag gegen Abend kühl geworden war.“ Und Adam und Eva hörten seine Stimme. „Und Gott rief sie und sprach: Adam, wo bist du?“ (1. Mose 3, 8-9)

Damals war Gott den Menschen nicht fern. Er hielt sich in ihrer unmittelbaren Nähe auf. Er ging im selben Garten spazieren, in dem auch seine Menschen lebten. Er suchte sie. Er interessierte sich für sie. Denn dafür hatte er die Menschen geschaffen: Um bei ihnen zu wohnen. Um mit ihnen zusammen zu sein. An jedem Tag ihres Lebens.

So sah Gottes Plan aus.

Kein Mensch sollte seine Zeit auf dieser Welt allein bestehen müssen. Jeder von uns sollte mit Gott gehen können. Behütet. Geleitet. Geliebt. Seite an Seite mit dem himmlischen

Vater.

Vielleicht haben Sie Gott gerade verloren. Vielleicht haben Sie ihn bisher noch überhaupt nicht gefunden. Das ist egal. Seien Sie sicher – er ist immer noch da. Auch heute. Und auch, wenn Sie ihn nicht suchen.

Gott sucht Sie! Weil Sie ihm wichtig sind. Weil Sie sein Kind sind und er Sie liebt. Gott wartet auf Sie. Nicht, um Sie zu kontrollieren oder Ihnen etwas zu verbieten. Sondern, um Sie mit all seiner Liebe durchs Leben zu begleiten.

Möchten Sie sich zum Kennenlernen oder Wiederbegegnen mit Gott mal auf einen Spaziergang verabreden? Aber Sie wissen nicht, wie Sie es angehen sollen? Sprechen Sie uns gern an.

Einen schönen Sommer für Sie! Und bleiben Sie behütet und begleitet auf all Ihren Wegen.

Laima Möller gab den Anstoß

Junge Weißrussin stellt im Stadtteiltreff „Eiskristall“ aus

Am 7. August wird um 16 Uhr im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz eine Ausstellung von Anja Malashenia eröffnet. Schon als Kind hat



Schon mit sechs Jahren hat Anja zu malen begonnen.

die Weißrussin gemalt und später mehrere Kunstschulen besucht. Seit einem Jahr studiert die inzwischen 18-Jährige Grafik-Design in Grodno. „Ich male sehr gern und viel, denn dabei kann ich mich entspannen. Meine Lieblingsmotive sind Blumen und überhaupt die Natur“, sagt sie.

Nach Schwerin kommt sie sehr gern und so oft wie möglich, weil ihre Oma hier lebt, die sie in den Ferien besucht. Hier wohnt mit Laima Möller auch eine gute Nachbarin, mit der sie befreundet ist. „Laima hat immer coole Ideen. Sie hat mich und meinen kleineren Bruder zum Golfen mitgenommen, und auch im Kletterwald war sie mit dabei. Meine Oma hatte Angst, und allein durfte ich noch nicht klettern,



deshalb ist Laima mitgekommen“, erzählt die junge Malerin.

Auch die Idee mit der Ausstellung hatte Laima. „Schwerin wirkt auf mich wie ein Traum, ich genieße die Atmosphäre, das Schloss, die Natur. Für

mich ist es immer ein wunderschöner Urlaub hier“, schwärmt die Weißrussin von Schwerin. Ihre Bilder sind während der Öffnungszeiten des Stadtteiltreffs zu sehen: von Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr. hl

Premiere: Erstes Stadtteilkonzert

Film und klassische Musik im Campus am Turm

„Mueßer Holz – neu entdeckt. Ein Stadtteilkonzert der Festspiele MV“ – so nannte sich Anfang Juni eine Veranstaltung des drittgrößten Musikfestivals in Deutschland auf dem Dreesch. Dabei arbeiteten die Landeshauptstadt Schwerin, die LGE Mecklenburg-Vorpommern, das „Quartier 63“ und die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrums am Fernsehturm



zusammen. Die Schülerinnen und Schüler dokumentierten einen Monat lang ihren Stadtteil mit Film- und Tonaufnahmen. Dabei präsentierten sie

ihre Lieblingsplätze und gaben einen Einblick, welche Dinge sie bewegen.

Den Auftakt des Projekts bildete ein Workshop am 22. März, bei dem die Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums von dem Filmteam Open Strings Berlin begleitet wurden. An diesem Tag stand die Arbeit mit Kameras und Aufnahmegeräten

im Vordergrund. Einem Monat später gab es den anschließenden Workshop, bei dem aus dem vorhandenen Material ein Film produziert wurde. Zu sehen war das Ergebnis des Projekts am 3. Juni in einem Konzert im Campus am Turm (CAT). Bei dieser Aufführung improvisierte und reagierte der Cellist Stephan Braun auf die von den Schülern eingespielten Bild- und Tonaufnahmen. *jq*

Erstmals Arabischer Tag

Konservatorium lädt „Fusion Band Pulse Project“ zum Konzert ein

Das Konservatorium Schwerin, die Musikschule „Johann Wilhelm Hertel“, das sich, nicht nur für die drei Dreescher Stadtteile, auch im Campus am Turm (CAT) an der Hamburger Allee etabliert hat, macht uns darauf aufmerksam, dass am 17. August, einem Sonnabend, innerhalb des Schweriner Kultursommers erstmals ein Arabischer Tag stattfinden wird. Die in Deutschland sehr bekannte arabische Fusion Band Pulse Project wird für einen Workshop und ein Abendkonzert zu Gast im Konservatorium sein.

Beim Workshop von 13 bis 15 Uhr betreuen jeweils zwei Mitglieder der Band die Teilnehmenden in verschiedenen Räumen.

Die Möglichkeiten sind unbegrenzt. Teilnehmende können mit ihrer eigenen Band oder ihrem Ensemble kommen. Auch Solisten sind sehr willkommen. Der Workshop kann als Masterclass genutzt werden, oder man kann auch unvorbereitet teilnehmen. Die Band bereitet zwei traditionelle arabische Stücke vor, die für jedes Lernniveau verständlich vermittelt werden,

so dass diese im besten Fall direkt im Workshop gelernt



Fusion Band Pulse Project

Foto: © Jonas Ade

werden können. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, die Stücke ge-

meinsam zu spielen. Anmeldung für den Workshop ist bis zum 16. August über tbautsch@schwerin.de möglich. Das Abendkonzert um 19 Uhr im Innenhof des Konservatoriums in der Puschkinstraße soll Höhepunkt des Tages sein, bei dem Pulse Project mit einer energetischen Mischung aus Jazz, Rock, Pop, arabi-

scher Musik und Reggae den Zuhörenden einheizen will.

Timo Bautsch

Viel Spiel, Spaß und Entdeckungen

AWO-Treffpunkt „Deja vu“ lud zu tollen Ferienspielen ein

Unter dem Motto „Komm mit uns! Und (er)lebe deine Stadt“ gab es im AWO-Treffpunkt „Deja vu“ in Neu Zippendorf bei den diesjährigen Ferienspielen eine Menge Spannung, Spiel, Spaß und Entdeckungen, vorprogrammiert vom Leitungsteam. Die täglich wechselnden Angebote und verschiedenste Aktionen ließen bei den Kindern zwischen acht und 15 Jahren aus den Dreescher Stadtteilen keine Langeweile aufkommen. Auf „Entdeckungstouren“ wurde ihnen ihre Stadt Schwerin ein

Stück weit bewusster nähergebracht.

Ferienauftakt war traditionell am Pfaffenteich, es schloss sich ein Zoobesuch mit Nilpferdführung an, wo Kreativität beim selbstgestalteten Töpfern gefragt war. Hinzu kamen eine Radtour in die Umgebung und eine Piratentour am Schweriner Außensee, diesmal hoch zu Ross. Wie in jedem Jahr wurden die verschiedenen Parcours im Schweriner Kletterwald getestet. Hinzu kam eine Vier-Seen-Tour mit der Weißen Flotte mit anschlie-

ßender Stadttour per Doppeldeckerbus. Im Miniaturenpark „Lütt Schwerin“ wurde die Stadt einmal aus einer ganz



anderen Perspektive entdeckt; eine Schatzsuche gehörte auch dazu.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, das Mittagessen besorgte Schwerin Menü, aber auch gemeinsames Grillen sowie Kochen im „Deja Vu“ standen mehrfach auf dem Programm. Ein großes Dankeschön geht an den Landesjugendring M-V, der durch seine Unterstützung für viele Kinder dieses Ferienerlebnis erst möglich machte.

*Frank Piskulski/
Rebecca Kirsch*

Ansturm auf die FerienLeseLust

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf hatte viele brandneue Bücher im Angebot

Auch bei anhaltender Hitze wie in diesem Sommer wird gelesen, was das Zeug hält. Weit über einhundert Schülerinnen und Schüler hatten sich seit der großen Auftaktveranstaltung am 17. Juni zu der beliebten Ferienleseaktion in der Stadtbibliothek Schwerin angemeldet – und die Tendenz stieg.

Damit auch genügend Lese-stoff vorhanden war, hatten sich Katrin Polak-Springer und Anja Seemann vom Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz Schwerin (LOS) entschlossen, die Stadtbibliothek tatkräftig zu unterstützen und einen Schwung brandneuer Bücher für die Ak-

tion zu spenden. Diese wurden auch sogleich an Martina Kuß

in der Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf überreicht, um das



Übergabe der neuen Ferien-Literatur für Kinder.

Foto: Sabrina Schröter

Martina Kuß

exklusive FLL-Regal wieder zu füllen. „Wir freuen uns sehr, wenn sich viele Kinder für die FerienLeseLust (FLL) anmelden“, sagte die Bibliothekarin. „Schon früh hatten die Ersten die Fragen zu den entliehenen Büchern beantwortet und sich die Stempel für ihr Leseloggbuch gesichert. Dieses geben sie dann bis zum 16. August bei uns ab und erhalten dafür ein Lesezertifikat.“ Gegen Vorlage winkt nach Ferienende eine gute Zensur vom Deutschlehrer. Die Ferienleseaktion richtet sich vorrangig an Kinder der 4. bis 6. Klassen.

Bürgerdialog bereichert

Das war eine sehr interessante Veranstaltung in Wuppertal! Wir TeilnehmerInnen – 20 aus Schwerin und 50 aus Wuppertal – haben die Bundeskanzlerin sehr nah erlebt. Alle Fragen, die wir bei der Begegnung stellten, waren vorher nicht abgesprochen. Die Kanzlerin musste spontan reagieren. Es ging beispielsweise um Umweltschutz, Pflege, Schule und um Heimkinder, die 50 bis 75 Prozent der Heimkosten zurückzahlen müssten... Frau Merkel war sehr locker, spontan, auch witzig...

Wir alle, die aus den beiden Städten kamen, waren stolz, dass wir dabei sein durften. Alle stimmten zu: Der „Bürgerdialog hat uns alle bereichert, und Frau Merkel ist klasse! Egal, ob man sie persönlich mag oder nicht.“

Laima Möller

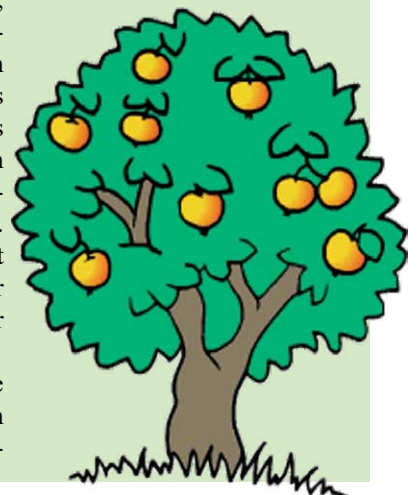


Baumpaten in Aktion

Zwei Apfelbäume für den Tafelgarten

Peter Grosch und Georg-Christian Riedel, Mitglieder der CDU-Fraktion in der Stadtvertretung, spendeten jüngst jeweils einen Apfelbaum für den Schweriner Tafelgarten in der Perleberger Straße in Neu Zippendorf. Peter Grosch von der Schweriner Tafel betonte: „Wir stehen voll und ganz hinter der Idee des Tafelgartens. Deshalb haben wir uns gedacht, dass wir den Baumbestand um zwei Apfelbäume erweitern, zumal jetzt auch Pflanzzeit ist.“ Georg-Christian Riedel fügte hinzu: „Als Ortbeiratsmitglied dieses Stadtteils ist es für mich selbstverständlich, den Tafelgarten zu unterstützen. An der Stelle, wo sich jetzt der Garten befindet, war früher eine Schule, an der ich unterrichtet habe.“ Zahlreiche Obstbäume wurden in den vergangenen Jahren bereits von „Baum-

paten“ gespendet. Der 1,2 Hektar große Tafelgarten, den die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jobtafel auf dem früheren Gelände der Sigmund-Jähn- und Waleri-Bykowski-Schule in der Perleberger Straße betreiben, wurde gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“. Noch in diesem Jahr wird der Tafelgarten seinen 10. Geburtstag feiern. gcr



Straßen erzählen Geschichte:

Lomonossowstraße

Die verkehrsreiche Verbindung von der Hamburger Allee im Mueßer Holz hinab ins Tal zur Mueßer Bucht heißt Lomonossowstraße. Wer war dieser Namensgeber? Experten bezeichnen ihn oft als den „Leonardo da Vinci Russlands“. Und tatsächlich gilt Michail Wassiljewitsch Lomonossow als Begründer der russischen Wissenschaft und als Universalgelehrter in der Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert.

Geboren wurde der Naturwissenschaftler, Dichter und Sprachreformer am 19. November 1711 in einem Dorf bei Archangelsk im hohen Norden des Landes als Sohn einer Bauern- und Fischerfamilie. Als der Vater dem Jungen den Kompass erklärte, war bei dem die Wissbegierde, besonders für Navigation und Wetterkunde, geweckt, und sie begleitete ihn bis zu seinem Lebensende, das allerdings schon am 15. April 1765 eintrat. Lomonossow starb mit 54 Jahren an einer Lungenentzündung.

Der Junge hatte sich früh, gegen den Willen des Vaters, aufgemacht und 1000 Kilometer bis Moskau gewandert, wo er

das Studium an der Geistlichen Akademie begann. Vier Jahre später ging er an die Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, danach (1736) an die hessische Philipps-Universität Marburg, wo er sich der Philosophie, Mathematik, Chemie und Physik zuwandte. Nach einem Zwischenaufenthalt an der Bergakademie Freiberg in Sachsen – hier schrieb er eine heroische Ode auf Zar Peter den Großen – kehrte er nach Marburg zurück und heiratete dort 1740 die Tochter seiner Vermieterin, Elisabeth Zilch. Ein Jahr später schrieb er in St. Petersburg seine Doktorarbeit und holte Frau und Tochter Anna Katharina Elisabeth nach.

Lomonossow, mit 34 Jahren bereits Professor der Chemie, schrieb außerdem Schauspiele für das neue Nationaltheater und war Mitbegründer der Moskauer Staatsuniversität, die später nach ihm benannt wurde und bis heute seinen Namen trägt. Alexander Puschkin, Russland größter Dichter, meinte: „Lomonossow schuf nicht nur die erste russische Universität – er war sie selbst.“

Die Entdeckung der Atmo-

sphäre der Venus, das Bestimmen des Gefrierpunktes von Quecksilber und die Erkenntnis, dass Wärme durch Bewegung und Reibung von Teilchen entsteht, sind nur einige seiner zahlreichen Verdienste. Er verfasste auch eine russi-

Das Wort „Eisberg“ führte er in kyrillischer Schriftform ein – Ergebnis seiner arktischen Forschung. Den Namen Lomonossow findet man bei einem Gebirge in der Antarktis, bei einem Strom im Atlantik, bei einer Vulkangruppe auf



Michail Wassiljewitsch Lomonossow

Foto: Wikipedia

sche Grammatik, mit der die Schriftsprache grundlegend reformiert wurde – es war eine Kombination von Kirchenslawisch und damaliger russischer Umgangssprache.

den Kurilen sowie bei Kratern auf Mond und Mars, auch ein Astroid heißt so. In Russland gibt es seit 1992 eine Gedenk-Goldmünze im Nennwert von 100 Rubel.

ric

Schwerins höchste Bauten

Auf dem Dreesch steht, topografisch gesehen im Stadtteil Mueßer Holz, Schwerins höchstes Bauwerk, laut amtlicher Stadtkarte allerdings Neu Zippendorf zugehörig: der Fernsehturm nahe der Hamburger Allee. Er misst 273 Meter. Bis heute stellt er eine Funksendestelle dar; 1957 wurde mit ihrem Bau begonnen.



Ringsum breiteten sich damals Felder und Äcker aus, denn Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt des Dreeschs überhaupt war erst am 11. November 1979. Der massive Fernsehurm mit dem derzeit noch immer geschlossenen Café und dem vielbesuchten Rundgang steht mit seinen 136 Metern allerdings erst an dritter Stelle. Dazwischen befindet sich mit 180 Metern der Schornstein des Heizwerks Süd an der Pampower Straße in Wüstmark.

ric



Sebastian (9) und Levi (6) bauten das Modell Schweriner Fernsehturm mit Legosteinen nach.

Wer seine gemalten und gebastelten Meisterwerke veröffentlichen möchte, kann sie gern bei der Redaktion „Turmblick“ abgeben.

Foto: kk

Zebrastreifen – und kein Ende

Thema Zebrastreifen am Dreescher Markt: Seit Jahren geht die Diskussion darüber in den Medien. Unlängst konnte man in der Schweriner Tageszeitung lesen, endlich habe auch der OB sich des Themas angenommen und es als vordringlich bezeichnet. Fakt ist aber, dass nach wie vor diese Gefahrenquelle besteht. Ältere, oft mit Rollator, haben Mühe, hier sicher über die Straße zu den Einkaufsstätten zu kommen. Umgekehrt ist es ähnlich: Hier müssen Jüngere und besonders Schüler aufpassen, unge-

fährdet die Schwimmhalle zu erreichen. Autofahrer vermindern die Geschwindigkeit ihrer Autos nämlich selten.

Und nun der Knalleffekt: Laut Tageszeitung wird das Problem weiter auf die lange Bank geschoben. Der Haushaltsplan, der bis Ende nächsten Jahres geht, weist die Lösung erst im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dreescher Marktes aus. Und das kann dauern...

Sabine P., Großer Dreesch

Dat is keen Platt

Schön, dass auf der Linie zwischen den drei Dreescher Stadtteilen und dem Stadtzentrum ein Straßenbahnwagen vorn an die Ehrenbürgerin Bertha Klingberg erinnert, die legendäre Blumenfrau, die außerordentlich der Heimat und der plattdeutschen Sprache verbunden war. Weniger schön ist – und das hätte sicher auch die Geehrte so empfunden –, dass man bei der Apfelwer-

bung auf dem Dach des Straßenbahnwagens aus dem Buchstaben „p“ ein „b“ gemacht hat. Warum? Orthographisch richtiger wäre „Appelgriepsch“ (von griepen = greifen) gewesen. Natürlich ist diese Anmerkung „pinnschietrich“ oder spinnenbeinig. Aber wenn schon wat up Platt, denn mót dat ok sien Schick hebben, klor?

Jöching A., Mueßer Holz

War das Vandalismus?

Im letzten *Turmblick* posiert ein bekannter Stadtverordneter der CDU mit dem Direktor des Feuerwehrmuseums neben einem defekten Maschendrahtzaun auf dem (Innen-)Gelände des Feuerwehrmuseums. Beide Personen „beschweren“ sich über Vandalismus. Warum, ist völlig unverständlich. Oder wurde nur vergessen, diesen angeblichen Vandalismus Menschen mit Migrationshintergrund in die Schuhe zu schieben?

Das Wort „Vandalismus“ ist sehr eindeutig definiert. Allerdings hat diese Definition

nichts mit den Ereignissen zu tun, welche wohl zu dem defekten Zaun geführt haben (dieser befindet sich übrigens, wie auf dem Foto abgebildet, im hinteren Bereich des nochmals umzäunten Geländes). Wer das Gelände halbwegs kennt, weiß, dass diese Zäune seit Jahren stehen und nicht gerade die qualitativ langlebigste Variante eines Zaunes darstellen. Dazu kommt nun das jährlich anfallende Laub der Bäume (Platanen) auf eben diesem Gelände und dazu die baulich bedingte Windrichtung. Dieses schlecht verrottende

Laub wird mit jeder Windböe in den hinteren Teil an den dargestellten Zaun geblasen und wirkt dort wie eine über den Zaun gehängte LKW-Plane. In Kombination mit der minderen Qualität der Zaunpfähle kippen diese (wahrscheinlich auch rostbedingt) eben bei zu starker Belastung um. Und das ist jedes Jahr so, also nichts Neues. Oder wurde da sogar selbst Hand angelegt, um sich öffentlichkeitswirksam in Szene zu setzen? Das wäre dann aber auch kein Vandalismus, sondern Vortäuschung einer Straftat, was selbst strafbe-

wehrt ist.

Vandalismus – umgangssprachlich übersetzt – bedeutet „blinde Zerstörungswut“. Davon kann also keine Rede sein. Es scheint sich also um einen Täuschungsversuch der Öffentlichkeit zu handeln. Man darf gespannt sein, ob es im Herbst (also wenn die Platanen ihre Blätter verlieren und die ersten Stürme kommen) wieder „Vandalismus“ geben wird.

(Name der Redaktion bekannt)

Kartonwerkstatt – einzigartig und bildschön!

In der letzten Projektwoche vor den großen Ferien durfte ich drei wunderbare Tage mit acht- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schülern der Astrid-Lindgren-Schule verbringen. Normalerweise haben die ja wenig Kontakte oder Teamsituationen miteinander. Wir alle haben zwei Wochen Zeit gehabt seit der Entscheidung für das Thema der beiden Kunsterzieherinnen, unsere diversen Abfallkartons zu sammeln (Haushalt, Handel etc.). Wir hatten aus dem Bestand der Schule Farben, Pinsel, Kleister, Tapetenrollen, Cafeteria-Möbel; ansonsten

schleppte man Vieles an: von Klopapier über Küchenrollen



Foto: stm

bis Umzugskartons und Blumenhandel-Boxen. Es entstanden 22 einzigartige bildschöne Produkte in selte-

ner Einzel- und meist Teamarbeit. Die Bedingung lautete: Prämierung am dritten Tag - bloß nicht zu schnell fertig werden! Das haben wir aber einstimmig am dritten Tag wieder aufgehoben, weil man Äpfel und Birnen nicht miteinander vergleichen kann. Die Fotostrecke wird man hoffentlich nach den Sommerferien in der Astrid-Lindgren-Schule vorfinden. Ich selbst als Leih-Oma

oder Senior-Assistentin oder Glückpils kam aus den Stauen überhaupt nicht raus. Was diese Kinder alles an Techniken erfinden, erproben, erkunden!

Vielen Dank für die gespendeten 40 Euro Zusatzmaterial. Vielen Dank an die Kinder, die ihr Wasser und ihre Schorle teilten (in Erinnerung blieb: Sahara-Peitsche). Danke an die Reinigungskräfte, den Hausmeister und natürlich die Sahne-Geduld der Lehrkräfte! Gibt es 2020 eine Wiederholung?

Sabine M., Mueßer Holz

Das meint der Duden:

Manche, meist jüngere Verfasser von Texten in Zeitungen, Infoblättern (neudeutsch: Flyern) oder Broschüren kennen den Ursprung verschiedener Wörter nicht mehr; sie gehören laut einem Berliner Polizeibericht „zur neuen Generation“, die deutlich weniger gut gebildet sei und schwach in der deutschen Orthographie – dies entspräche „einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung“. Ein paar Beispiele: vermeindlich (vermeintlich), grieseln (kriseln), Rückrad (Rückgrat), altvaderisch (altväterlich), Todschatz (Totschlag), totkrank (todkrank), gradlinig (geradlinig) und abergläubig (abergläubisch), außerdem: „auf schmalen Grad“ (Grat) oder „längst (längs) der Straße“.

Wenden wir uns nun einmal wieder den Floskeln zu: „Mit voller Härte, mit ganzer Härte“ – ein Gegenteil hiervon gibt es nicht, also keine „geringe Härte“ oder „halbe Härte“. „Brutaler Mord“ – einen liebevollen Mord dürfte wohl keiner erleben. „An den Rollstuhl gefesselt“ ist unsinnig, denn der Rollstuhl ist eine Hilfe zum Fortbewegen aus eigenem Antrieb. Vielsagend nichtsagend ist: „gut aufgestellt“ oder „gut rüberkommen“. Etwas böswillig dürfte die Antwort auf folgende Feststellung klingen: „unschuldige Frauen und Kinder“. Wo sind die schuldigen? Auf das andere Geschlecht bezogen, hoffentlich nicht alle Männer!

ric

Woans snackt de Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Man dröppt vāl Lüd up’e Welt, aewer wenig Minschen.

Man trifft viel Leute auf der Welt, aber wenig Menschen.

För Geld künn ein‘ den’n Düwel danzen seihn.

Für Geld kann man den Teufel tanzen sehen. Geld macht Vieles möglich.

Wo de Trogg lerrig is, gnappen sick de Swien.

Wo der Trog leer ist, beißen sich die Schweine. Wo es nichts gibt, entsteht Unfriede.

Wenn he so lang wier, as he dumm is, künn he ut de Dackrönn supen.

Wenn er so lang wäre, wie er dumm ist, dann könnte er aus der Dachrinne saufen.

Ut’n verklamten Noors kümmt keen fröhlichen Forts.

Aus einem verklemmten Hintern kommt kein fröhlicher Furz. In verzweifelter Situation kann man nicht froh sein

Poor plattdütsch Wörd: Näsdrüppel (Tropfen an der Nase), **Immenangel** (Bienenstachel), **Peiterbill** (Petersilie), **Wöttel** (Wurzel, Mohrrübe), **Missingsch** (verdorbenes Hochdeutsch – bei Fritz Reuters „Unkel Bräsig“).

De ierste Not möt kiehrt warden, säd de Frau, nimmt de niege Jack un flickt dormit de olle.

Die erste Not muss gelindert werden, sagte die Frau, nimmt die neue Jacke und ersetzt damit die alte.

Plietsch möt man sien – klauk sünd all’ Lüd.

Gerissen (einfallsreich) muss man sein, denn klug (besserwisserisch) sind alle Leute.

Wo Geld is, is de Düwel – wo nicks is, is he tweemal.

Wo Geld ist, ist der Teufel – wo nichts ist, ist er zweimal.

Jöching

De Buer as Wädemaker

Een Buer hett ümmer schimpt, wenn ungestüm Wäder west is. Nu flucht he ok eens wedder ganz gefiehrlich: Dat wier keen Austwäder.

Annern Dag kümmt uns’ Herrgott bi em: „Du fluchst un himmelst jo ümmer up dat Wäder. Wisst du eens de Regierung hebben?“

„Ja, wenn ick dat so maken künn, as ick dat will...“

„Ja, dat künnst du.“

Nu lett de Buer schönen Sünnenschien warden un Rägen, wenn’t Tied west is: Sien Kurn is all good in de Ierd kamen un ok rut. Blots den Wind hett he vergäten. As nu sien Kurn riep is, is dat all Dust (Spreu) west.

Dor kümmt uns’ Herrgott eens wedder bi em an: „Na, is dat nu bäter west?“

„Nee“, hett dor de Buer meent, he wull de Regierung doch man leewer den Herrgott oewerlaten.

Legendenswank, vertellt nah Perfesser Vosslo

Richard Wossidlo

Lese-Tipp:

Mary Lynn Bracht:

„Und über mir das Meer“

Dieses Buch erzählt die Geschichte Koreas anhand des herzerreißenden Schicksals zweier Schwestern, die während des zweiten Weltkriegs voneinander getrennt worden sind. Sehr bildhaft und berührend erzählt die Autorin mit koreanischen Wurzeln von der Stärke der Haenyeo (Taucherinnen), die während des Krieges in den Tiefen des Meeres mehr Freiheit genossen als der Rest der Bevölkerung.



Hanas kleine Schwester Emi ist in Gefahr, am Strand entdeckt zu werden, und Hana kann sie nur retten, indem sie sich selbst opfert. Sie wird von japanischen Soldaten entführt und in ein Bordell des Militärs gebracht. Trotz aller Erniedrigungen, Schmerzen und Qualen lässt sich Hana nicht unterkriegen und träumt den unwahrscheinlichen Traum, ihre Familie wiederzusehen.

Schockierend ist die Gewalt und Brutalität, die von japanischen Soldaten ausgeht und die vor allem die wehrlosen und unschuldigen jungen Frauen und Kinder betrifft. Zehntausende wurden entführt, vergewaltigt und deportiert, um als Trostfrauen zu dienen.

2011 reist die ältere Dame Emiko zu ihren Kindern nach Südkorea, um dort an der 1000. Demonstration der sogenannten Trostfrauen in Seoul gegen die japanischen Kriegsverbrechen teilzunehmen. Nach über 60 Jahren der Verdrängung hofft sie, dort ihre Schwester wieder zu finden.

Einfühlsam und glaubhaft schildert Mary Lynn Bracht die traurigen Schicksale der beiden jungen Mädchen, die fesseln und mich das Buch kaum aus der Hand legen ließen.

„Und über mir das Meer“ ist eine fiktionale Geschichte, die auf historischen Fakten beruht und deshalb besonders schockierend ist.

Martina Kuß,

Stadtteilbibliothek Neu Zippendorf

Neue Gesetze und Regelungen:

Das hat sich seit dem 1. Juli geändert

Mehr Kindergeld

Eltern erhalten seit dem 1. Juli 2019 mehr Kindergeld. Für das erste und zweite Kind steigt es von 194 auf 204 Euro, für das dritte Kind von 200 auf 210 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind von 225 auf 235 Euro. Für Unterhaltspflichtige bedeutet das, dass sich der Mindestunterhalt leicht absenkt. Hartz IV-Empfängern bringt das höhere Kindergeld allerdings nichts. Das Plus wird zu 100 Prozent den aktuellen Regelsätzen angerechnet.

Unterhaltsvorschuss sinkt

Die Kindergelderhöhung seit Juli 2019 wirkt sich auf den Unterhaltsvorschuss aus. Den bekommen Alleinerziehende

vom Staat, wenn der unterhaltspflichtige Elternteil nicht oder nur unregelmäßig zahlt. Der Unterhaltsvorschuss ist seit dem 1. Juli 2019 gesunken, weil das anzurechnende Kindergeld um zehn Euro gestiegen ist.

Renten sind gestiegen

Die rund 21 Millionen Rentner erhalten spürbar höhere Bezüge. Renten in Westdeutschland steigen um plus 3,18 Prozent, in Ostdeutschland plus 3,91 Prozent. Eine monatliche Rente von 1.000 Euro, die nur auf West-Beiträgen beruht, erhöht sich dadurch um 31,80 Euro, bei Ost-Beiträgen um 39,10 Euro. Außerdem nähern sich die Ostrenten weiter an die Westbezüge an. Der Rentenwert im Osten steigt auf 96,5 Prozent des Westniveaus.

Die Rentenerhöhung orientiert sich an der Lohnentwicklung. 2018 stiegen die Löhne im Vergleich zum Vorjahr im Westen um 2,39 Prozent, im Osten um 2,99 Prozent. Für tausende Rentner bedeutet die Rentenerhöhung auch, dass sie künftig erstmals seit ihrem Renteneintritt steuerpflichtig werden. Wichtig zu wissen ist hierbei, dass das Finanzamt keinen Bescheid darüber schickt, aber eine Mahnung, wenn keine Steuererklärung abgegeben wurde.

Deutsche Post hat Preise erhöht

Die Deutsche Post hat zum 1. Juli die Porto-Preise erhöht. Briefe zu verschicken ist teurer geworden. Das kosten in Deutschland die einzelnen Briefformen seit Anfang Juli:

Postkarte 60 Cent (vorher 45), Standardbrief (bis 20 Gramm) 80 Cent (vorher 70), Kompaktbrief (bis 50 Gramm) 95 Cent (vorher 85), Großbrief (bis 500 Gramm) 1,55 Cent (vorher 1,45), Maxibrief (bis 1.000 Gramm) 2,70 Euro (vorher 2,60).

Änderung bei Bücher- und Warensendungen

Die Post hat außerdem das Angebot bei Bücher- und Warensendungen reduziert. Bisher bot die Post sechs Produkte an, jetzt nur noch zwei: die Kategorien „bis 500 Gramm“ (1,90 Euro) und „bis 1.000 Gramm“ (2,20 Euro). Das Maximalmaß beträgt 35 Zentimeter mal 25 Zentimeter mal 5 Zentimeter. Pfändungsfreigrenzen gestiegen (Quelle: ARD, dpa). *hp*

„Töpfe“ werden ent- und belastet

Ungereimtheiten beim Kindergeld für Hartz IV-Empfänger

Es ist schlimm genug, dass es im reichen Deutschland eine so große Armut gibt. Noch schlimmer ist es, dass immer mehr Kinder davon betroffen sind. Ganz besonders auch in unseren Stadtteilen. Immer wieder hört man aus Politikerkreisen, dass endlich „Etwas“ unternommen werden müsste. Richtig: „Es müsste“. Was aber passiert? Völlig realitätsfern wird das Kindergeld erhöht, und man feiert sich für diese Großzügigkeit. Prinzipiell wäre das eine gute Sache, aber diese Großzügigkeit ist eben auch nur gut gemeint. Den Kindern von Hartz-IV-Opfern helfen diese Erhöhungen in keiner Weise, da das Kindergeld direkt mit den eh schon zu geringen Leistungen verrechnet wird: Die Kindergeldkasse zahlt also 10 Euro mehr aus und das Job-

center zieht 10 Euro ab. Die entsprechenden Bearbeiter führen also im Endeffekt einen „Bullshit-Job“ aus. Sogar unsere obersten Richter finden das völlig in Ordnung. Es wird also durch eine Erhöhung des Kindergeldes definitiv keine Kinderarmut gemindert, es werden durch Verschieben der Kosten nur einzelne „Töpfe“ entlastet und andere belastet. Ebenso verhält es sich mit der Abschaffung der KiTa-Gebühren. Prinzipiell wieder gut gemeint. Aber was passiert? Die Schere zwischen Arm und ganz Arm öffnet sich genau um den Betrag der KiTa-Gebühren weiter. Die ganz Armen zahlen so oder so keine KiTa-Gebühren. Den weniger Armen werden die Gebühren erlassen. Es wird also wieder keinerlei Armut gemindert, es wird – wenn überhaupt – ein

Abrutschen der weniger Armen in die Gruppe der ganz Armen versucht zu verhindern. Wobei sich das Wort „Arme“ hier lediglich auf die monetäre Ebene bezieht. Menschlich gesehen sind die meisten „Armen“ den monetär Reichen meilenweit voraus. Nun mag man sich fragen, was die Politiker im Bundestag so treiben. Kinderarmut eindämmen jedenfalls nicht. Durch die „Kriegsspiele“ im Ausland und durch Waffenexporte beispielsweise wird die Kinderarmut dort zusätzlich erhöht. Ebenso wie durch den Status „Exportweltmeister“. Für jede blödsinnige Entscheidung sind genug finanzielle Mittel da (für Kriege und deren Vorbereitung). Nur wenn es um die Schwächsten (unsere Zukunft?) geht, versagen die Entscheidungsträger auf gan-

zer Linie. So langsam drängt sich mir der Verdacht auf, dass dies alles so gewollt ist. Jeder klar denkende Mensch würde, vor dem Hintergrund der alltäglichen Lebenserfahrung der Betroffenen, andere Entscheidungen treffen. Leider werden auch Wahlen an dieser Situation nichts ändern, da Armut in kapitalistischen „Gesellschaftsordnungen“ eine zwingende Voraussetzung ist, um diese „Ordnung“ am Leben zu erhalten. Das müsste nun so langsam jeder mitbekommen haben. Noch hoffe ich auf ein „Aufwachen“ und „Aufstehen“ der Anständigen, damit die Ignoranten und Blender endlich in ihre Schranken verwiesen werden. Bis dahin heißt es für die Mandatsträger wegen „grobe Unfugs“ weiterhin: „Setzen! 5!“

Fest mit neuem Namen

Junge Talente aus der Ukraine laden herzlich ein

Vor zwei Jahren nahm in Schwerin die Idee Gestalt an: Innerhalb der Interkulturellen Wochen fand im September 2017 auf dem Berliner Platz das internationale Festival „Pontijska Arena“ statt, benannt nach dem antiken griechischen Pontos-Reich, das mit Auflösung des Osmanischen Reichs ebenfalls verschwand; der *Turmblick* hatte darüber in Nr. 60 berichtet. Mit diesem Jahr trägt das Ereignis einen neuen Namen: „Arena-Fest Schwerin 2019“. Veranstalter ist der eingetragene Verein SIC – Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum. Junge Talente aus der Ukraine stellen ihr Können unter Beweis. Es sind Mitglieder von Kinder- und Jugendvereinen und Preisträger nationaler und internationaler Talentwettbewerbe. Meist kommen sie aus Familien mit niedrigem Einkommen. Trotz der schwierigen finanziellen und politischen Lage präsentieren sich die jungen Künstler mit viel Freude und großem Elan. SIC e. V. dankt der Botschaft der Ukraine in Deutschland und der Landeshauptstadt Schwerin, mit deren Unterstützung das Festival organisiert werden konnte. Wer bei der Deckung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie für ein kleines Kulturpro-

gramm mithelfen möchte – Sponsoren sind herzlich willkommen! – wende sich bitte an das Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum in der Hamburger Allee 5, E-mail: sic-ud@ok.de. Ansprechpartnerin ist Natalia Jentzsch, Telefon: 0172 951 97 34. SIC e. V.



„die straße“ jetzt am Dreescher Markt

Die Redaktion der Straßenzeitung „die straße“ ist umgezogen. Seit Juni findet man sie nicht mehr in der Potsdamer Straße, sondern im ehemaligen Projektierungsgebäude am Dreescher Markt im Stadtteil Großer Dreesch. Anschrift: Redaktion „die straße“, Dreescher Markt 2 (3. OG), 19061

Schwerin. Auch die Telefon- und Faxnummern haben sich geändert: Telefon: 0385 / 74 40 48 290 bzw. 293, Fax: 0385 / 74 40 48 299.

Die E-Mail-Adresse hingegen bleibt unverändert: diestrasse@suchthilfe-mv.de.

Auch Job-Tafel ist umgezogen

Der Job Tafel Beschäftigungsträger, ein Arbeitszweig der Evangelischen Sucht-krankenhilfe Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (ESM), hat jetzt ebenfalls seinen Sitz am Dreescher Markt 2. Er ist ein zertifizierter Träger für die Entwicklung, Planung und Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen. Er realisiert öffentlich geförderte Projekte in MV als Maßnahmen für Langzeitarbeitslose, um ihnen eine Perspektive für das Erwerbsleben zu vermitteln. Hierzu bietet er Arbeitsuchenden Be-

schäftigungsmöglichkeiten an, um sie an den regulären Arbeitsmarkt heranzuführen. Postanschrift: Job Tafel Beschäftigungsträger, Dreescher Markt 2 (3. OG), 19061 Schwerin. Die neue Telefonnummer: 0385 / 74 40 48 290. Die Faxnummer ist identisch mit der der Redaktion. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16.30 Uhr und Freitag von 7.30 bis 14 Uhr (mittags jeweils zwischen 12 und 12.30 Uhr geschlossen).

hp

Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17, 19063 Schwerin.
Tel. 0385-2012138

E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

11.08. 10.00h

Gottesdienst

18.08. 10.00h

Gottesdienst zum Schulanfang

21.08. 15.00h

Kirchenkaffee im Café Kisch

24.08. 14.00h

Keppler-Open-Air

25.08. 10.00h

Gottesdienst

01.09. 10.00h

Gottesdienst mit Abendmahl

04.09. 15.00h

Seniorenkreis in der Petruskirche

08.09. 11.00h

ökumenischer Stadtgottesdienst auf dem Alten Garten

10.09. 19.00h

Bible & Dance

15.09. 10.00h

Gottesdienst

17.09. 15.00h

Bibelgespräch im Montessori - Kinderhaus

18.09. 15.00h

Kirchenkaffee im Café Kisch

19.09. 19.30h

ökumenisch Bibel teilen in der Petrusgemeinde

20.09. 10.00h

Gottesdienst im „Haus am Fernsehturm“

22.09. 10.00h

Gottesdienst

24.09. 19.00h

Bible & Dance

27.09. 10.00h

Gottesdienst im „Haus Am Grünen Tal“

29.09. 10.00h

Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl zum Erntedankfest

02.10. 12.00h

Gemeindeausflug nach Ludwigslust

03.10. 15.00h

Seniorenkreis in der Petruskirche

06.10. 10.00h

Gottesdienst

08.10. 19.00h

Bible & Dance

11.10. 10.00h

Gottesdienst im „Haus am Fernsehturm“

13.10. 10.00h

Parallel-Gottesdienst Zwolle-Schwerin

16.10. 15.00h

Kirchenkaffee im Café Kisch

17.10. 19.30h

ökumenisch Bibel teilen in St. Andreas

20.10. 10.00h

Gottesdienst

22.10. 15.00h

Bibelgespräch im Montessori – Kinderhaus

22.10. 19.00h

Bible & Dance

25.10. 10.00h

Gottesdienst im „Haus Am Grünen Tal“

27.10. 10.00h

Gottesdienst

31.10. 11.00h

gemeinsamer Gottesdienst zum Reformationstag

in der Paulskirche

Änderungen vorbehalten!

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

Regelmäßige wiederkehrende Veranstaltungen

Montag

14:00 – 17:00 Uhr

Kreativ- und Kommunikationstreff
Handarbeiten

Ab 10:00 Uhr

SHG Schwerhörige Senioren Schwerin
2 bis 3 mal im Monat, unterschiedliche Angebote

Dienstag

09:00 – 12:00 Uhr

Kabarett Spott und Spiele
Probe

09:00 - 12:00 Uhr

SHG Schwerhörige Senioren Schwerin
Yoga

Mittwoch

14:00 – 16:00 Uhr

(jeden 2. Mittwoch im Monat)

Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.
Treffen für Betroffene und Angehörige

19:00 – 20:00 Uhr

(10-12 Termine pro Halbjahr)

Gebärdensprachkurs mit DGS Peter Thiel

Donnerstag

16:00 – 21:00 Uhr

Gehörlosenregionalverein
Kommunikation und Unterhaltung
Montag bis Donnerstag
-nachmittags-
Freizeitclub Dreescher Werkstätten
mit unterschiedlichen Angeboten

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10-12 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Verbandsnachmittag / Kaffeenachmittag

2. und 4. Dienstag, 13.30-14.30 Uhr

Bewegungstherapie „Tanzen im Sitzen“

Donnerstag 15 - 18 Uhr

Tanztherapie (Tanznachmittag)

Mi. 15.05., 10:00 – 12:00

Gesprächsreihe „Demokratie/Toleranz“

Mi. 22.05., 10:00 – 12:00

Gesprächsreihe „Kommunal- und Europawahl“

Mi. 29.05., 10:00 – 12:00

Gesprächsreihe „Fremdenfeindlichkeit, religiöser Fanatismus, Antisemitismus“

Der Schlüssel für Behinderten - WC im Behindertenverband Schwerin erhältlich.

SIČ e.V. Ukrainisch-Deutsches Kulturzentrum

Hamburger Allee 5, 19063 Schwerin

sic-ud@ok.de Tel.: 0385 39 38 99 32

Interkulturellen Wochen 2019

1. Workshop „Spille Bandura!“

10.09.2019 15:00-16:00 Eiskristall

2. Abendkonzert „Ukrainische Musik und Lieder“

11.09.2019 17:00-19:00 Halle Campus am Turm (CAP)

3. Jeden Mittwoch 16:00-19:00

Nähen Club „Wir nähen die Welt zusammen“



4. Jeden Donnerstag Club „Blick“

16:30-18:30

Keplerplatz

Samstag, 24. August

Samstag 28. September

Samstag 9. November

Kepler Open Air (Freie ev. Gemeinde und Petrusgemeinde)

Musik, Suppe und Gespräche, ab 14 Uhr



Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 - 16.00 Uhr **Offener Treff** - Cafeteria IB

12.00 - 14.00 Uhr **Haushaltshilfe** - Schule am Fernsehturm

13.30 - 15.00 Uhr **Deutschkurs für Seniorenmigranten** - Veranstaltungsraum

14.00 - 16.30 Uhr **Technikspiele** - Holzwerkstatt IB

15.00 - 16.00 Uhr **Sportprojekt „Piffikus“** - Sporthalle Ziolkowskistraße

14.45 - 16.00 Uhr **Boxen (9-11 Jahre)** - Sporthalle Hegelstraße

15.30 - 17.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater** - Sporthalle Hegelstraße

17.00 - 21.00 Uhr **Seniorenclub 65+** - Sporthalle Hegelstraße

17.30 - 19.00 Uhr **Volleyball** - Sporthalle Ziolkowskistraße

Dienstag

09:00 - 11:00 Uhr **Elternfrühstück** - Cafeteria IB

12.00 - 13.00 Uhr **Projekt „Heute möchte ich“** - Schule am Fernsehturm

12.00 - 14.00 Uhr **Integrativer Chor** - Veranstaltungsraum IB

13.00 - 14.00 Uhr **Haushaltshilfe** - Schule am Fernsehturm

13.00 15.30 Uhr **Rommé** - Cafeteria IB

14.30 - 15.30 Uhr **Kochen, Backen und kreatives Gestalten mit Kindern** - Schulkwerkstatt Robinson

16.00 - 18.00 Uhr **Malkurs** - Mehrzweckhaus IB

Mittwoch

14.45 Uhr **Boxen (9-11 Jahre)** - Sporthalle Hegelstraße





08.30 - 16.00 Uhr **Offener Treff** - Cafeteria IB
 12.00 - 14.00 Uhr **Haushaltshilfe** - Schule am Fernsehturm
 13.00 - 16.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene** - Mehrzweckraum IB
 15.00 - 16.00 Uhr **Tanzen mit Kindern** - Bewegungsraum IB
 17.30 - 20.00 Uhr **Line Dance** - Veranstaltungsraum IB

Donnerstag

08.30 - 16.00 Uhr **Offener Treff** - Cafeteria IB
 12.00 - 13.00 Uhr **Kreativwerkstatt** - Schule am Fernsehturm
 13.00 - 14.00 Uhr **Haushaltshilfe** - Schule am Fernsehturm
 15.00 - 16.00 Uhr **Jugendprojekt** - Treffpunkt: Büro Jugendarbeit
 14.30 - 16.00 Uhr **Lesecub Migranten** (14-tägig) - Mehrzweckraum IB
 16.00 - 18.00 Uhr **Elterngespräche und Sozialberatung** - Cafeteria IB

Freitag

08.30 - 16.00 Uhr **Offener Treff** - Cafeteria IB
 15.00 - 16.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater** - Veranstaltungsraum IB

Sonntag

9 - 15 Uhr **Arabisch für Kinder** - Veranstaltungsraum IB
 15.00 - 17.00 Uhr **Pinselfleckser** - Malen mit MigrantInnen - Veranstaltungsraum IB

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
 (Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443
 Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr
Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Neu-Schweriner

jeden Mittwoch, 10.30 Uhr
Alltagsdeutsch für Migranten – mit Dieter W. Angrick

jeden Freitag, 17-18 Uhr
Probe „Plattelinos“

Mittwoch, 7. August, 16 Uhr
Ausstellungseröffnung – Malerei von Anja Malashenia (Weißrussland)

Donnerstag, 8. August, 12. September, 10. Oktober, ab 16 Uhr
RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Donnerstag, 8. August, 18 Uhr
Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Samstag/Sonntag, 17. und 18. August
Ausstellung und Verkauf von Büchern (arabisch, deutsch), „Miteinander – Ma'an“

Dienstag, 3. September, 1. Oktober, 16 Uhr
Lese-Ecke - Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Dienstag, 10. September, 15 Uhr
IKW (SiC): Workshop und Bandura-Konzert mit dem Volksensemble „BRE & OVI“

Dienstag, 10. September, 18 Uhr
Gesprächskreis „aufstehen“, Ortsgruppe Schwerin

Samstag, 12. Oktober, 15-18 Uhr
Aktionstag „Zeit für Familie“ – Spiel und Spaß für Alt und Jung

Samstag, 19. Oktober, 15-18 Uhr
„10 Sprachen – 10 Orte – 10 Bücher – Lesen international“ – wir lesen Fabeln aus aller Welt (mit musikalischer und kulinarischer Umrahmung)

Berliner Platz

Samstag, 10. August und 14. September, 9-16 Uhr
Trödelmarkt auf dem Berliner Platz (Die Platte lebt e. V.)

Mittwoch, 28. August, 16 Uhr
Arena-Fest – Internationales Festival der Kleinkunst und Akrobatik

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**
 dienstags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr
Spielnachmittag

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr
Gedächtnistraining
 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 14 Uhr, **Handarbeit**

jeden 2. Und 4. Dienstag Im Monat von 10:30 – 11:00 Uhr
Tanz im Sitzen

Einmal im Monat gemeinsames Frühstück, Bingo und Gedächtnistraining

jeden 2. Und 4. Dienstag Im Monat von 10:30 – 11:00 Uhr
Tanz im Sitzen

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
 Tel. 3 04 12 91
 E-Mail: hihw@live.de
 Internet: www.swg-schwerin.de/hih

montags, 14 - 16 Uhr: (im Wechsel)
Kaffeeklatsch / Sammeltassenkaffee

mittwochs, 14 – 16 Uhr:
Spielnachmittag

donnerstags
 08.30- 09.30 Uhr: **Senioren sport**
 9.45- 10.45 Uhr: **Senioren sport**
 sowie Mal-AG und Handarbeit (im Wechsel)

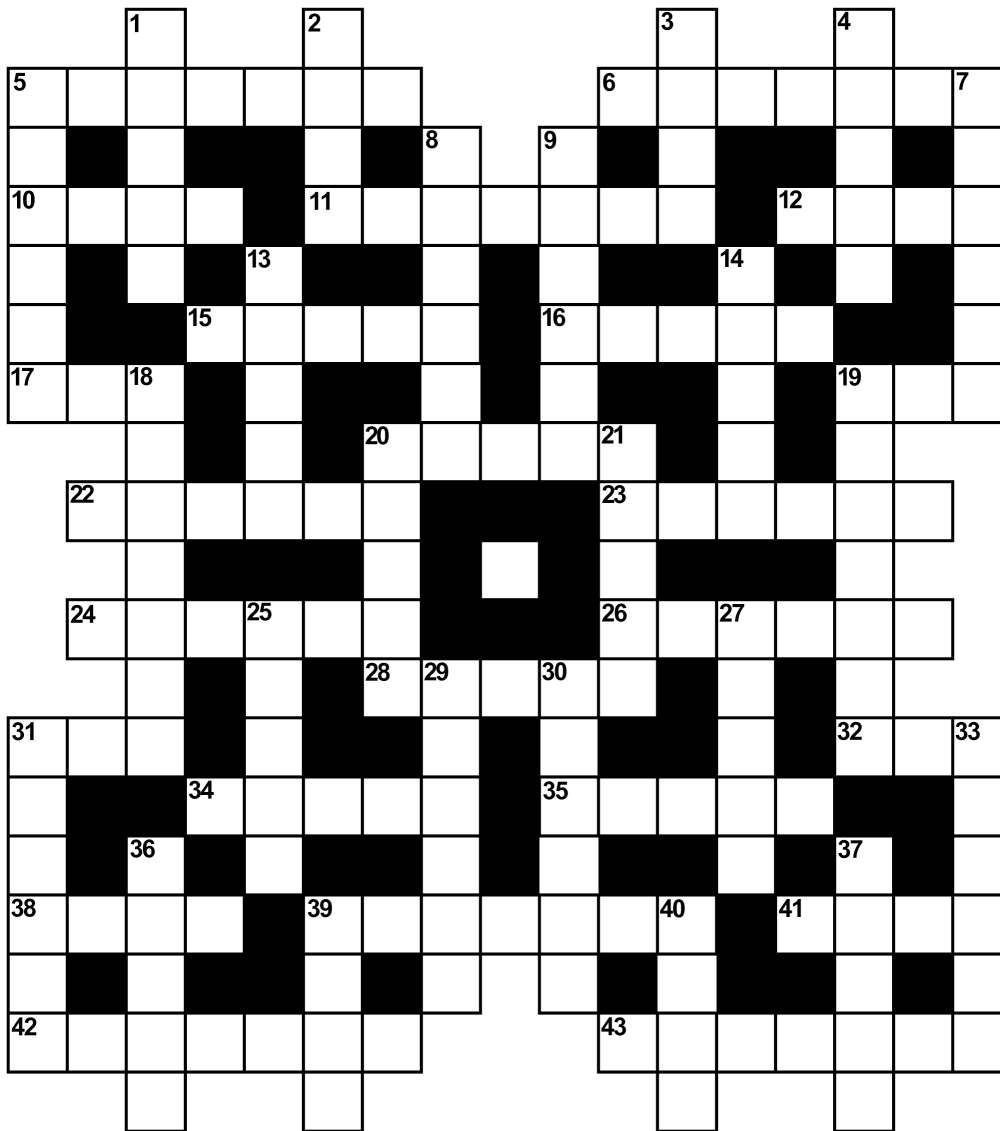
freitags
 13- 14:00 Uhr **Bechterew-Sportgruppe**

Halle am Familienpark

Verein „Together MH“
 Hegelstraße 6, 19063 Schwerin

dienstags ab 15 Uhr
Interkultureller Handarbeitskreis – nähen, stricken, häkeln, reden
 Malkurs/ Adventskranz, Anfertigung von floristischen Sachen
 Um Anmeldung wird unter der Telefonnummer 0385 – 30412313 gebeten!
 26. Sept. 16.00 Uhr **Tanz Dich Fit**

Auflösung des Kreuzworträtsels
 Waagerecht: 5. Alabama, 6. Lombard, 10. Sohn, 11. elegant, 12. Egge, 15. Henne, 16. Fahne, 17. roh, 19. dat, 20. Aalen, 22. Freund, 23. ehrlich, 24. Rol-ler, 26. Kralle, 28. Norme, 31. Rad, 32. gar, 34. Puppe, 35. Rente, 38. Ulme, 39. Spinett, 41. Mais, 42. Tristan, 43. Teppich.
 Senkrecht: 1. Wache, 2. Amme, 3. dort, 4. Zange, 5. Alster, 7. dreist, 8. Selena, 9. Kaffee, 13. genau, 14. Anker, 18. Herford, 19. drohlig, 20. Adem, 21. Nelke, 25. Luxus, 27. Arate, 29. Oefin, 30. Norden, 31. robust, 33. Kausch, 36. emsig, 37. Karin, 39. Span, 40. Teer.



Waagerecht: 5. Bundesstaat der USA, 6. Kredit gegen Pfand, 10. männl. Nachkomme, 11. nach der letzten Mode gekleidet, 12. Gerät zur Bodenlockerung, 15. weibl. Federtier, 16. Symbol eines Staates, 17. unbearbeitet, 19. plattdt.: das, 20. Kreisstaat in Baden-Württemberg, 22.

vertrauter Mensch, 23. ohne Gewissensbisse, 24. Kinderfahrzeug, 26. gekrümmte Hand, 28. nordische Schicksalsgöttin, 31. Teil des Autos, 32. gekocht, 34. Mädchenspielzeug, 35. Alterseinkommen, 38. Laubbaum, 39. kastenförmiges kleines Cello, 41. Körnerfrucht, 42. Titelgestalt bei Richard Wagner, 43. Auslegware.

Senkrecht:

1. Schutzposten, 2. Frau, die ein fremdes Kind stillt, 3. an jenem Ort, 4. Kneifwerkzeug, 5. Fluss durch Hamburg, 7. aufdringlich, frech, 8. weibl. Vorname, 9. anregendes Getränk, 13. exakt, pünktlich, 14. Schiffszubehör, 18. Industriestadt bei Bielefeld, 19. lustig, possierlich, 20. Blutgefäße, 21. Gartenblume, 25. üppiger Wohlstand, 27. mongol. Viehhirt, 29. ungesättigter Kohlenstoff, 30. Himmelsrichtung, 31. kräftig, stämmig, 33. alkohol. Umnebelung, 36. fleißig, 37. weibl. Vorname, 39. Holzabfall, 40. schwarzbraune dickflüssige Masse beim Straßenbau.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement der
LGE und der Stadt Schwerin

Ansprechpartnerin: Sandra Tondl,
Quartiersmanagerin, LGE Mecklen-
burg Vorpommern GmbH

Ehrenamtliches Redaktionsteam:
Dieter W. Angrick (ric; Vi.S.d.P.),
Rainer Brunst (raib), Kseniya Kooi-
man (kk), Frank Möller (fm), Horst
Pfeifer (hp), Sandra Tondl (st)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Sandra Tondl

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

PS. Werbung & Verlag
Zum Kirschenhof 14
19057 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
anderer Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Pro-
jekt des Bund-Länder-Programms
„Stadtteile mit besonderem Entwick-
lungsbedarf - Die Soziale Stadt“,
gefördert durch die Bundesrepublik
Deutschland, das Land Mecklenburg-
Vorpommern und
die Landeshaupt-
stadt Schwerin



Schlagerparty

TANZ DICH FIT

Evelyn und Steffen laden ein
in der Halle am Familienpark, Hegelstraße 6

26. September 2019
16.00 Uhr
Eintritt 3,00 €

Eine Veranstaltung von Together e.V. mit Unterstützung durch den Verein „Die Platte lebt“.